

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.

Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10—12.

Anzeigenpreise: Die zgespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die zgesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeladtes pro Textzeile 120 Gr. für arbeitstägliche Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50%, Zuschlag. Postcheckkonto: T-wo. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

**LUONA**

heute Premiere!

Ein Großfilm, von dem  
die ganze Welt spricht

**„Kasputin“**

Ein Drama von Finsternis, Grauen und Ausschweifung, nach authentischen Handschriften ehemaliger Würdenträger des russischen Zarenhofes sowie des Fürsten Jusupow, des Mörders Rasputins. Die Person Rasputins wurde von Conrad Veidt so genial verkörpert, daß diese Schöpfung in die Geschichte der Kinematografie eingegangen ist. — Beiprogramm: 1. Inländische Aktualitäten; 2. Tönende Fort-Wochenchau. — Beginn um 4 Uhr nachm., an Sonnabenden, Sonnt. und Feiertagen um 12 Uhr: Morgenvorstellungen. Pässe-Partouts und Vergünstigungsbillette bis Widerruf keinesfalls gültig.



## Sitzung des Ministerrats

Annahme einiger Gesetzesentwürfe

PAT. Warschau, 2. Januar.

Am 2. Januar fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Prytkor eine Sitzung des Ministerrats statt, in der einige Gesetz- und Verordnungsentwürfe des Ministerrats beschlossen wurden.

Der Ministerrat nahm u. a. einen Gesetzentwurf über die Kriegergräber und -friedhöfe an, ferner eine Novelle zu dem Gesetz vom 3. Juli 1926, die den Artikel 112 des Gesetzes über die Hochschulen abändert, sowie schließlich eine Novelle zu der Verordnung des Ministerrats vom 20. Juni 1930 über das Zwangsvollzugsverfahren der Finanzbehörden.

Außerdem wurde beschlossen, im Rahmen des Haushalts des Ministerrats ein Personalbüro zu schaffen, wie es bei den einzelnen Ministerien besteht.

**Botschafter Patek nach Washington abgereist**

PAT. Warschau, 2. Januar.

Heute um 22.50 Uhr ist der neue polnische Botschafter in Washington, Stanisław Patek, von hier nach Washington abgereist. Botschafter Patek begibt sich über Paris nach Cherbourg, wo er am 15. d. M. auf der „Aquitania“ die Überfahrt nach Amerika antreten wird.

## Massenabbau von Beamten in der Ukraine

Riga, 2. Januar.

Wie die Moskauer „Iswestija“ melden, sind in der Ukraine 38 Prozent aller Beamten abgebaut worden. Allein in Charlow wurden 461 Beamte und 777 weibliche Angestellte der Zentralämter der Sowjetukraine entlassen.

## Erschütternde Zahlen aus der 15jährigen Blutherrschaft der Sowjets

Chicago, 2. Januar.

Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht folgende Aufstellung zur Illustrierung der Folgen des nunmehr fünfzehnjährigen Sowjetregimes. Die Bolschewiken haben 3 884 000 Menschen erschossen oder auf andere Weise ums Leben gebracht. Die Zahl der Verbannten beträgt 7 Mill. 100 000 (darunter 4 Mill. Bauern, 200 000 Arbeiter, 20 000 obdachlose Kinder, 30 000 Geistliche, 2 Millionen Personen aus der Intelligenz usw.). In den letzten zwei Jahren haben die Sowjetbehörden rund 2 Millionen Arbeiter verhaftet, von denen ungefähr die Hälfte zu Zwangsarbeit verurteilt und verschickt wurden.

## Politische Zukunftshoffnungen

Eine wichtige ungarische Äußerung zur Lage

Budapest, 2. Januar.

Im „N Reggel“ sagt Graf Apponyi u. a.: Die Weisen der Welt stehen in beschämender Ratlosigkeit den zu lösenden politischen und wirtschaftlichen Fragen gegenüber. Die serienweisen Konferenzen sind kläglich gescheitert. Auch von der Weltwirtschaftskonferenz erwarte ich kein Ergebnis. Die Revision der Friedensverträge muß auf die Tagesordnung kommen. Ohne diese gibt es keine Besserung, auch auf wirtschaftlichem Gebiet nicht. Allerdings ist diese Frage schwer in Fluß zu bringen, da noch übermächtige Kreise ihr entgegenstehen. Auf die Frage, woher er eine Besserung erwarte, sagte Apponyi, ich glaube, über Deutschland werde diese kommen. Die ersten Handlungen des Kabinetts Schleicher sind klug, zielbewußt und sympathisch. Geringer ist die Außenpolitik der neuen französischen Regierung vollständig noch im Sinne Herriots orientiert.

## Militärische Vorbereitung für alle

Rumäniens neuester Beitrag zur Abrüstung

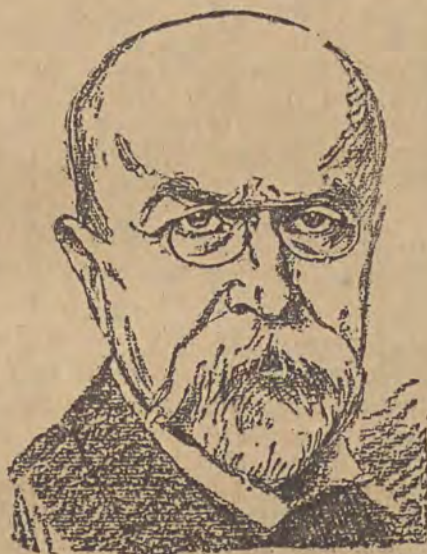
PAT. Bukarest, 2. Januar.

Wie hier bekannt wird, wird sich das Parlament in Kürze mit einem Regierungsprojekt zu beschäftigen haben, auf Grund dessen in Rumänien die allgemein verpflichtende militärische Vorbereitung eingeführt werden soll. Man betont, daß der moderne Krieg die gesamte Bevölkerung erfassen werde und nicht nur die militärischen Streitkräfte, weshalb die Vorlage die Einführung der allgemeinen Pflicht der militärischen Vorbereitung vorsehe.

PAT. Rishiniem, 2. Januar.

Die hiesige Presse berichtet, daß während der Januarsession der rumänischen gesetzgebenden Körperschaften Vorlagen eingebracht werden sollen, die eine Reorganisation der Armee vorsehen. Besondere Änderungen werden für den Generalstab geplant. Das Projekt der sog. Territorialtruppen soll ebenfalls von Bedeutung sein.

## Staatspräsident Masaryk erkrankt



Der Präsident der tschecho-slowakischen Republik, Thomas Masaryk, ist an Grippe erkrankt. Bei dem hohen Alter des Präsidenten — er steht bereits im 83. Lebensjahre — muß man das Schlimmste befürchten.

## Die Ukrainer und die orthodoxe Kirche in Polen

Unter dem Protektorat des prawoslawischen Metropoliten Dionys hat der eine der im Herbst 1931 nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten zu Bischöfen der orthodoxen Kirche geweihten Ukrainer, der Bischof Polyskarp, in Łuck eine Kommission gebildet, die eine autoritäre Übersetzung der Heiligen Schrift und der liturgischen Bücher der orthodoxen Kirche, die bekanntlich in kyrillischer Schrift geschrieben sind, ins Ukrainische anfertigen soll. Die Einsetzung dieser unscheinbaren Kommission wird ein Denkmal in der ukrainischen Kirchengeschichte werden. Die maßgebenden Geistlichen der heutigen orthodoxen Kirche in Polen sind bekanntlich alle Russen, die mit ganzem Herzen und ganzer Seele am alten, verunkelten Rußland hängen. Sie haben ursprünglich von der Autokephalie der orthodoxen Kirche in Polen nichts wissen wollen. Als der Metropolit Georg, ein Ukrainer von Geburt, in den ersten Nachkriegsjahren dem Drängen der polnischen Regierung nachgab und die Autokephalie der orthodoxen Kirche in Polen verkündete, ging der russische Mönch Latyschenko in den Heiligen Synod und ermordete den Metropoliten. Ihm folgte der Metropolit Dionys, der noch heute der orthodoxen Kirche in Polen vorsteht und der notgedrungen auch die Autokephalie proklamieren mußte. Die Folge war, daß sich zuerst in Wilna, dann in anderen Teilen der Ostprovinzen unter der Führung des früheren Wilnaer orthodoxen Erzbischofs Eleuterius eine unabhängige orthodoxe Kirche bildete, die in dem gewesenen Senator Bohdanowitsch einen überzeugten und einflussreichen Vorkämpfer hatte. Diese Kirche ist von den Behörden unterdrückt worden; ihre Anhänger sind größtenteils in die Sekten eingetreten, die sich in den Ostprovinzen immer breiter machen. Aber es ist kein Geheimnis, daß der überwiegende Teil des Alerus auch der autokephalen orthodoxen Kirche dem sog. „Eleuterianismus“, wie ihn die Roten nennen, der unverbildeten Anhänglichkeit an das „Mitternachts-Rußland“, hingegeben ist und die Autokephalie der Kirche in Polen nur als ein Provisorium betrachtet. In den Klöstern Wolhyniens, Polessiens und Weißrußlands führt dieser Alerus den altrussischen Lebenswandel beinahe unverändert weiter.

Die Gläubigen aber, die die orthodoxe Kirche in Polen zählt, sind, abgesehen von einem geringen Prozentsatz russischer Emigranten, keine Russen, sondern Ukrainer und Weißrussen, — Angehörige von Völkern, die zum Bewußtsein ihrer nationalen Verschiedenheit von den Russen gelangt sind. Die orthodoxen Ukrainer fordern seit einigen Jahren mit immer größerem Nachdruck, daß der orthodoxe Alerus sich ukrainisiere, vor allem sich aus dem Ukrainertum und nicht aus dem Russentum ergänze. Sie haben mit dieser Forderung in den letzten beiden Jahren die Unterstützung der Regierung gefunden, die befürchten mag, daß anders die orthodoxen Ukrainer in das Lager der unteren Ukrainer Oligarchien abwandern. Dem Betreiben der Regierung ist es zu verdanken, daß vor fünfzehn Monaten die beiden orthodoxen Bischöfe ukrainischer Nationalität in Polen geweiht werden konnten. Die in Wolhynien gewählten ukrainischen Abgeordneten auf der Liste des Regierungsblochs sind es nun auch, die sich der Angelegenheit Mazepas annehmen. Mazepa, der in den letzten Jahrzehnten immer mehr zum ukrainischen Nationalhelden, zum Idol des um seine Unabhängigkeit kämpfenden Ukrainertums geworden ist, war orthodox. Großer Förderer der orthodoxen Kirche, Stifter vieler Kirchen und Klöster in der Ukraine, wurde er vom Moskauer Synod auf Befehl Peter des Großen mit dem Bannfluch belegt. Er wurde in Galatz in einer orthodoxen Kirche begraben, deren griechische Geistlichkeit sich schon damals nicht an den Moskauer Bannfluch kehrte. An ihn aber hält sich heute noch die autokephalen orthodoxe Kirche



in Polen. Die ukrainischen B. B.-Abgeordneten haben kürzlich dem Synod, von der Regierung unterstützt, nahegelegt, den Bannfluch gegen Mazepa aufzuheben, damit es den orthodoxen Ukrainern ermöglicht werde, in ihren Kirchen Seelenmessen für Mazepa zu veranstalten. Der Synod hat aber abgelehnt. Er erklärt in einer sehr charakteristischen Antwortnote auf das Gesuch der Abgeordneten, daß die autokephale Kirche in Polen (trotz des Beispiels von Galizien) nicht den Bannfluch einer anderen autokephalen orthodoxen Kirche aufheben könne, gegen wen es auch sei. In Wahrheit ist für den Synod ohne Zweifel der Wunsch maßgebend, die „Ukrainisierung“ seiner Kirche nicht voranzutreiben zu lassen, sondern bei der alten russischen Sache zu verharren, so lange und soweit es nur möglich ist. Der Rückendruck halber erklärt der Synod, er habe beim Dekanatischen Patriarchat in Konstantinopel um ein Gutachten in dieser Sache angefragt, die von einer künftigen Kirchenversammlung endgültig entschieden werden könne, womit man die Angelegenheit offenbar auf den St. Nimmerfesttag verschoben glaubt.

In dieser Situation aber hat jetzt die unierte Kirche die Initiative ergriffen. Der Mönchsorden der Basilianer hat in der ihm zur Verfügung stehenden unierten Kirche in Warschau (Miodowa) einen Trauergottesdienst für Mazepa, der nie der unierten Kirche angehört hat, sondern immer ein Orthodoxer gewesen ist, abgehalten, der von Hunderten von orthodoxen Ukrainern besucht war. Darüber die größte Aufregung in denjenigen polnischen Blättern, die die Ostfragen nicht aus den Augen lassen: das Wilnaer „Słowo“ bezeichnet dieses Vorkommnis als unerhörte und jammert darüber, daß in einer unierten Kirche für einen schismatischen Fürbitte gehalten worden sei; man würde bald nicht mehr wissen, was der Unterschied zwischen orthodox und unierte sei, und dem Ukrainer würde beides daselbe werden. Das Blatt hat nicht so unrecht: die unierte Kirche der galizischen Ukrainer ist nicht so dumm, die orthodoxen Ukrainer Wolhyniens und Polesiens in das Schlepptau der ukrainischen B. B.-Abgeordneten geraten zu lassen, die aus ihrem Eintreten für Mazepa gegen den Heiligen Synod politisches Kapital schlagen wollen. Die Mazepapflichte kennzeichnet sich nun deutlich als das, was sie ist: eine politische Frage in kirchlichem Gewand. Und die ukrainischen Nationalisten stellen ihre politische Sache vor diejenige der beiden Kirchen, denen die ukrainische Bevölkerung Polens angehört.

### Vor einem Konflikt Italien—Rumänien?

PAT. Bukarest, 2. Januar.

In hiesigen politischen Kreisen verfolgt man mit lebhaftem Interesse die Weiterentwicklung der rumänisch-italienischen Beziehungen, denen insofern eine Verschärfung droht, als Italien die Verlängerung des im Januar ablaufenden rumänisch-italienischen Freundschaftsvertrages von einer Reihe politischer und wirtschaftlicher Bedingungen abhängig macht. Es handelt sich darum, daß Rumänien im Falle eines italienisch-jugoslawischen Konflikts Neutralität wahren und daß die rumänisch-italienische Handelsbilanz ausbalanciert werden soll. Man erklärt, daß diese Bedingungen für die rumänische Regierung nicht annehmbar sind.

### Weitere Bombentwürfe in Spanien

Madrid, 2. Januar.

Wie aus Oviedo gemeldet wird, sind in Tienquera am Montag morgen einige Bomben explodiert. Die Aussagen der Augenzeugen lauten verschieden. Die einen behaupten, daß die Bomben aus einem fahrenden Auto geworfen wurden, die anderen, daß die Bomben von dem Dach eines Kinos gefallen seien. Die Kaffeehäuser und Theater sind geschlossen. Auch aus anderen Orten der Provinz Oviedo werden Sprengstoffanschläge gemeldet. Es explodierten zwei Bomben in San de Langreo und mehrere in den Bergwerken von Soto und Penarrubio.

### Bulgarischer Bombenattentäter erhängte sich

Auffklärung des Sofioter Bombenanschlags vom Jahre 1925

Luzern, 2. Januar

Auslandsblätter verbreiten die Meldung, im hiesigen Gefängnis habe ein Bulgarer sich erhängt und ein schriftliches Geständnis hinterlassen, in dem er sich als Urheber des im Jahre 1925 in Sofia verübten Bombenattentats in der Nedelja-Kathedrale bezeichnet. Die Tatfache liegt indes fast zwei Monate zurück. Der aus Sofia gebürtige 32-jährige Georg Konstantinow hatte sich am 7. und 8. November 1932 vor dem hiesigen Gerichtshof wegen Ermordung und Verräuberung eines katholischen Geistlichen zu verantworten. In der Nacht zum 8. November erhängte er sich in seiner Zelle. Auf einer Fensterbank fand man eine Niederschrift, in der er erklärte, der Urheber des verübten Bombenanschlags zu sein, bei dem bekanntlich 140 Personen getötet und mehr als 200 verletzt wurden. Die luxemburgischen Behörden leiteten eine Untersuchung ein, die nunmehr beendet ist und durch den Polizeichef von Sofia, der z. B. in Luzern weilte, geleitet wurde. Ueber das Ergebnis ist noch nichts bekannt.

Zum Kabinettschef beim französischen Außenministerium wurde Sean Paul-Boncour, der Generalsekretär der französischen Abordnung für die Abrüstungskonferenz, ernannt.

## Nationalsozialisten und Regierung Schleicher

Vermutungen über die Gestaltung der deutschen Innenpolitik.

Berlin, 2. Januar.

Einige Berliner Nachmittagsblätter geben Gerüchte wieder, die sich im Zusammenhang mit dem Fall Strasser mit der künftigen Haltung der NSDAP gegenüber der Regierung v. Schleicher beschäftigen. U. a. wird vermutet, daß sich Gregor Strasser endgültig von Hitler trennen werde, wenn die NSDAP die Parole der unentwegten Opposition weiter verfolgen sollte. Weiter wird behauptet, Reichkanzler v. Schleicher denke daran, Strasser den Posten eines Vizekanzlers im Reichskabinett anzubieten und bemühe sich auch darum, daß Strasser im preussischen Landtag zum Ministerpräsidenten gewählt werde.

Gegenüber allen diesen Kombinationen kann zunächst gesagt werden, daß die verantwortlichen Stellen ihnen fernstehen. Natürlich wird die Reichsregierung die Entwicklung innerhalb der NSDAP abwarten. In welcher Form aber oder ob überhaupt in absehbarer Zeit die tatsächlichen Gegensätze zwischen Strasser und der Parteiführung der NSDAP eine Klärung erfahren, steht noch dahin. Sollte sie in absehbarer Zeit erfolgen, so würde damit auch über die endgültige parlamentarische Haltung der NSDAP Klarheit geschaffen sein. Die Reichsregierung ihrerseits wird sich, so wird in unterrichteten Kreisen versichert, den Wünschen des Reichstags nach Abgabe der Regierungserklärung und nach einer politischen Aussprache keineswegs entziehen und auch hinsichtlich des Zeitpunktes den Wünschen des Reichstags zweifellos entgegenkommen. Ueber den Tag des Zusammentritts des Reichstags

wird sich der Kabinettsrat am Mittwoch noch entscheiden. Auf jeden Fall aber wird der Reichkanzler selbst ein klares Bekenntnis der NSDAP für oder wider sich fordern. In einer etwaigen Verschleppung dieser Klärung habe die Reichsregierung kein Interesse. Daß diese Klärung in einer vorherigen Fühlungnahme zwischen dem Reichkanzler und der Führung der NSDAP gesucht wird, hält man durchaus für möglich. Der in der Presse aufgetauchte Gedanken, Gregor Strasser in irgend einer Form ins Kabinett aufzunehmen und ihn auch zum preussischen Ministerpräsidenten wählen zu lassen, wird als eine sehr weitgehende Spekulation angesehen, wobei man der Überzeugung ist, daß ein Mann wie Strasser als „Splitter“, d. h. lediglich als Person keine Bereicherung des Kabinetts im Sinne einer Verbreiterung der Regierung selbst bedeuten würde. Diese Ansicht dürfte sich übrigens, wie man weiß, mit der Gregor Strassers selbst decken.

### Heute Ende des Bürgerfriedens in Deutschland

PAT. Berlin, 2. Januar.

Am heutigen Tag läuft die Frist für den sog. Bürgerfrieden ab, im Rahmen dessen Massenversammlungen und Demonstrationen unter freiem Himmel verboten waren. Es ist anzunehmen, daß das politische Leben in Regierungs- sowie in Parteikreisen eine Belebung erfahren wird.



Eine Terrororganisation in Hamburg aufgehoben

Hamburger Ordnungspolizisten überraschten bei einem Rundgang vier Männer, die eine schwere Eierkiste abtuben, und die bei näherer Untersuchung bis zum Rand mit Waffen und Munition gefüllt war. Eine Untersuchung der Umgebung schaffte ein großes Waffenlager einer Terrororganisation zutage.

### Fremdenfeindliche Strömung in Persien

Folgen des persisch-englischen Konflikts

PAT. Teheran, 2. Januar.

Der Schah von Persien hat eine Verordnung erlassen, derzufolge Beamten und anderen Personen, die sich in amtlicher Stellung befinden, verboten wird, europäische Frauen zu besuchen und an Empfängen teilzunehmen, die von in Persien lebenden Ausländern veranstaltet werden.

Diese Maßnahme ist als ein Zeichen der wachsenden Abneigung persischer Regierungskreise gegen die ausländischen Kaufleute anzusehen und zweifellos auf den persisch-englischen Konflikt zurückzuführen.

### In Schanghai: Zusammenstöße zwischen Europäern

Schanghai, 2. Januar.

In dem Schanghaier Vergnügungsviertel kam es zu einem blutigen Feuergefecht zwischen italienischen Matrosen und französischen Soldaten. Wie verlautet, wurden dabei 2 Personen getötet. Auf beiden Seiten wurden mehrere Gewehrschüsse abgefeuert. Französische und italienische Militärpatrouillen, die mit der Zerstreuung der Kämpfenden beauftragt worden waren, beteiligten sich an dem Gefecht.

### Neue Kämpfe im Fernen Osten

Schanghaiwan von den Japanern besetzt

Schanghai, 2. Januar.

In Schanghaiwan sind neue schwere Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen ausgebrochen. Die japanischen Truppen sind durch das Haupttor in das befestigte Schanghaiwan eingedrungen, wo sich am Montag abend blutige Straßengefechte abspielten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Wie die neuen Feindseligkeiten zum Ausbruch gekommen sind, steht noch nicht fest. Nach einem Bericht des japanischen Hauptquartiers seien die militärischen Maßnahmen der japanischen Truppen darauf zurückzuführen, daß am Montag morgen drei japanische Soldaten und ein Offizier von den Chinesen getötet worden seien.

Nach chinesischen Berichten eröffneten die Japaner

aus unbekannten Gründen das Feuer auf die Chinesen, das diese erwiderten.

Nach japanischen Meldungen haben chinesische Truppen eine Eisenbahnbrücke in der Nähe Schanghaiwan in die Luft gesprengt. Die Japaner haben ein Bombengeschwader nach Schanghaiwan entsandt.

Schanghaiwan befindet sich nunmehr in japanischem Besitz.

Die Telegrafagentur „Schimbun Kengo“ teilt mit, daß sich die chinesische Regierung bereit erklärt hat, 300 000 Truppen mobil zu machen, um sie nach der Provinz Jehol zu bringen.

### Grauenhafter Fund auf dem Meeresgrund

Ein politischer Massenmord?

Santiago de Chile, 2. Januar.

Ein Taucher machte im Hafen von Valparaiso eine grauenhafte Entdeckung. Er fand auf dem Meeresgrunde 10 Leichen, die an Eisenketten festgebunden waren. Man glaubt, daß es sich um einen politischen Massenmord handelt, da eine der Leichen die des im vergangenen Juni verschollenen Kommunistenführers Annabalon sein soll. Annabalon hatte eine starke kommunistische Propaganda während der Amtszeit des Präsidenten Davila entwickelt.

### Letzte Nachrichten

M. Am 10. Januar tritt im ehem. preussischen Teilgebiet ein neues Wechselrecht in Kraft. Damit ist die Wechselgesetzgebung in ganz Polen vereinheitlicht.

Die Verteidiger der kürzlich hingerichteten ukrainischen Terroristen Bilas und Danilyszyn haben den Verfassern des seinerzeit an den Staatspräsidenten gerichteten Sammelgnadengesuchs Dank ausgesprochen.

In der Silvesternacht wurden in Berlin wegen politischen Vergehens 42 Personen zwangsgestellt.

In Essen wurden etwa 100 Personen auf Grund der Amnestie aus dem Gefängnis entlassen. Die Hälfte der Häftlinge weigerte sich, das Gefängnis zu verlassen; sie sagten, sie wüßten nicht, was sie draußen anfangen sollten. Die Gefängnisverwaltung mußte die Häftlinge zwangsweise entfernen.



# DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 3. Januar 1933.

„Daß Gott uns Arbeit schenke, das sollte unser heißestes Verlangen sein; denn durch Tun nur können wir uns zu Könnern erziehen, an der Tat nur können wir genesen.“  
Hermann Fischer.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

- 1829 \* Der Philosoph Konrad Duden auf Gut Boffigt bei Wesel (+ 1911).  
1862 \* Der Architekt Max Wittmann in Schloß-Chemnitz (+ 1931).  
1872 \* Der Bildhauer Georg Wrba in München.  
1890 \* Der Kirchenhistoriker Karl v. Hase in Jena (\* 1800).  
1929 \* Der russische Großfürst Nikolai Nikolajewitsch in Antibes (\* 1857).  
1931 \* Der französische Marschall Joseph Jacques Césaire Joffre in Paris (\* 1852).

Sonnenaufgang 7 Uhr 53 Min. Untergang 15 Uhr 40 Min.  
Sonnen in Erdnähe.  
Mondenaufgang 10 Uhr 52 Min. Untergang —. Erstes Viertel.

## Die Säfte der Bäume im Januar

Die Natur draußen scheint wie erstorben zu sein: morastig, verfaulendes Laub liegt auf dem Boden; kahl reden die Bäume ihre Äste empor, grau verhängt ist der Himmel, nur selten scheint die Sonne einige Stunden. Spärlich nur ist der Tisch gedeckt für alle die Tiere, die draußen in der Natur leben — selbst der winzige Säugling muß sich alle Mühe geben, die geringe Nahrung zu finden, die er braucht. Und doch zeigt sich schon wieder Leben in der Natur, nicht äußerlich, aber im Stammwerk der Bäume und Sträucher. In der zweiten Hälfte des Januar macht sich in den Bäumen jener geheimnisvolle Vorgang bemerkbar, den man das Säfte nennt. Mögen die Bäume noch wie abgestorben dastehen, mag uns das Mißverhältnis, das bei jedem Windstoß aneinanderklappert, wie tot vorzukommen, im Innern, von den Wurzeln ausgehend, drängen sich doch bereits wieder neue Lebenskräfte empor, Säfte, durch deren Drängen und Treiben sich im Frühjahr neue Blätter ansetzen, neue Blüten und Früchte hervorgebracht werden. Die Tatsache, daß im Januar Bäume und Sträucher wieder Säfte treiben, den Ästen Kräfte für den Blatt- und Blütenansatz zuführen, ist den Gärtnern schon seit uralten Zeiten bekannt. Daher heißt es auch: „An Fabian und Sebastian (20. Januar) soll der Saft in die Bäume gahn.“ Oder auch: „Wenn Agnes und Vincenz kommen (21. und 22. Januar), wird neuer Saft im Baum vernommen.“ In früheren Zeiten galt es geradezu als ein Verbrechen, nach dem Sebastianstage noch einen Baum zu fällen; denn auch das frühe Leben im Baume soll man nicht töten. Auch heutzutage gibt es noch Gegenden, wo es gegen den Brauch verstößt, in der Zeit des Säftens einen Baum umzufällen, denn: „Wenn die Bäume säften, soll man nicht klaffen.“  
F. L.

## Neue Gesetze und Verordnungen

### „Dziennik Ustaw“ Nr. 117.

Pol. 966: Bekanntmachung des Finanzministers vom 26. November 1932 bezüglich der Veröffentlichung eines einheitlichen Textes des Gesetzes vom 10. Juni 1921 in Sachen der Gründung der staatlichen Landwirtschaftsbank (Państwowy Bank Rolny).

Pol. 967: Verordnung des Finanzministers vom 26. November 1932 im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsminister über das Statut der staatlichen Landwirtschaftsbank.

### „Dziennik Ustaw“ Nr. 118.

Pol. 968: Verordnung des Ministerpräsidenten vom 23. Dezember 1932. Das Reglement des Obersten Verwaltungstribunals.

Pol. 969—970: Verordnung der Minister für Finanzen, für Industrie und Handel und für Landwirtschaft vom 2. Dezember 1932 in Sachen der teilweisen Änderung des Zolltarifs und über Zollvergünstigungen.

Pol. 971: Verordnung des Justizministers vom 10. Dezember 1932 in Sachen der Uniformierung niedriger Gerichts- und Staatsanwaltschaftsbeamten.

Pol. 972: Verordnung des Justizministers vom 22. Dezember 1932 über die Registrierung Beurteiler.

Pol. 973: Verordnung des Justizministers im Einvernehmen mit dem Postminister vom 29. Dezember 1932 über die Einhängung von Gerichtsschreibern durch die Post im Zivil- und im Strafverfahren.

Pol. 974: Verordnung des Justizministers und des Außenministers vom 29. Dezember 1932 über die Einhängung von Gerichtsschreibern an Personen, die außerhalb des polnischen Staates wohnen.

Pol. 975: Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 27. Dezember 1932 im Einvernehmen mit dem Finanzminister in Sachen des Obligationen-Kurses der 5proz. staatlichen Bodenrente, die auf Goldzloty lautet, für das Jahr 1933.

## Furcht vor der Kontrolle der Gewerbesteuer

Die Frist zur Lösung der Gewerbesteuer nicht verlängert.

p. Wie wir berichtet haben, ist die Frist zur Lösung der Gewerbesteuer nicht verlängert worden. Gestern wurde mit der Kontrolle der Gewerbesteuer begonnen. Bis zum 15. Januar können die Patente ohne Verzugsstrafen gelöst werden, was jedoch nicht hindert, daß Strafen für das Nichtlösen auferlegt werden können. Charakteristisch ist, daß manche Geschäfte, die noch keine neuen Gewerbesteuerbescheide besitzen, gestern aus Furcht vor der Kontrolle nicht eröffnet wurden.

## Staatliche Steuer für Hengste ohne Lizenz

Der Magistrat der Stadt Lodz (Veterinäramt) gibt zur Kenntnis, daß im laufenden Jahre eine staatliche Steuer von Hengsten erhoben werden wird, die keine Lizenzen besitzen.

Von der obigen Steuer sind folgende Tiere frei: 1. Hengste unter 3 Jahren, vom 1. Januar des Geburtsjahres gerechnet. 2. Hengste, die vor dem 1. Januar 1. J. 15 Jahre alt geworden sind. 3. Die oben angeführten Hengste, die nicht später als am 1. Februar 1933 a) in den Staatsbesitz übergegangen sind, b) die gefallen sind, c) die in Lehranstalten zu Lehr- und Heilzwecken übergegangen sind, d) in die Gruben übernommen wurden, e) an Rennen und anderen Wettbewerben teilgenommen haben, unter der Bedingung, daß ihre Besitzer eine Bestätigung des Landwirtschaftsministeriums vorzeigen können, die die Teilnahme an diesen Wettbewerben nachweist, f) die organische Fehler erlitten haben, und demzufolge einer Kastrierung nicht unterzogen werden können, ohne daß ihr Leben aufs Spiel gesetzt wird, g) die kastriert wurden.

Die in Punkt 2 und 3 erwähnten Umstände müssen vom Kreistierarzt (Veterinärinspektor der Stadt Lodz) bestätigt sein.

Die Gebühren werden von der Stadtkasse, Plac Wolnosci 14, ab 20. Februar 1933 entgegengenommen. Im Zusammenhang mit dem obigen fordert der Magistrat der Stadt Lodz alle Besitzer von Hengsten, die der Gebühr unterliegen, auf, sich bis zum 1. Februar einschließlich im tierärztlichen Amt (Marutowiczstraße 64, 2. Stock, Zimmer 13) zu melden.

Wer dieser Aufforderung nicht entspricht, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 100 Zł, oder drei Tagen Haft. Die Besitzer von Hengsten, die einer Gebühr unterliegen, sind verpflichtet, bis zum 1. April 1. J. in der Stadtkasse 50 Zł pro Hengst einzuzahlen. Wer dieser Zahlungsaufforderung nicht entspricht, dessen Schuld wird bei Anrechnung von Verzugszinsen und Strafverzugskosten zwangsweise eingezogen werden.

## p. Umsatzerklärungen bis 15. Februar einreichen!

Die Finanzkammer fordert gestern an alle Finanzämter Erklärungen über die Einreichung der Umsatzerklärungen für 1932. Die Erklärungen müssen bis zum 15. Februar einreichen: a) die Besitzer von Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie; b) die Besitzer von Industrieunternehmen 1. bis 5. Kategorie; c) Personen, die einen Industrieposten der 1. und 2. Kat. bekleiden; d) alle freien Berufe. Handels- und Industrieunternehmen, die einer niedrigeren Kategorie angehören, als unter a und b angegeben ist, können ebenfalls Erklärungen einreichen und genießen dann die im Gesetz vorgesehenen Erleichterungen. Die Erklärungen sind im zuständigen Finanzamt abzugeben, wo auch kostenlos Formulare zu haben sind. Wer die Erklärung bis zu dem genannten Termin nicht einreicht oder unvollständige Angaben macht, wird mit einer Geldstrafe von 50 bis 500 Zł bestraft. Größere Strafen sind vorgesehen, wenn der Besitzer eines Unternehmens willkürlich falsche Angaben macht; die Strafe beträgt das Zweifache bis Zwanzigfache der Summe, um die die Steuer vermindert worden ist. In besonderen Fällen kann auf Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten erkannt werden.

## p. Die alten Waffenscheine bis zum 31. März gültig.

Am 1. Januar ist die Verordnung des Staatspräsidenten über den Besitz von Waffen und Munition in Kraft getreten. Da aber noch die Vollzugsbestimmungen fehlen, behalten die alten Waffenscheine bis zum 31. März ihre Gültigkeit.

Aus dem Magistrat. Gestern ist der Stadtpräsident Ziemiński von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

a. Weitere Personalveränderungen in den Finanzämtern. Im Laufe des Monats Januar werden der Chef des 3. Finanzamts, Martynowski, und dessen Stellvertreter, Wasilewski, an die Finanzkammer in Lodz versetzt werden.

a. Änderung der Empfangsstunden im Stadtgericht. Seit gestern sind das Gesuchannahmebüro und die Kasse des Stadtgerichts in der Zeit von 8 bis 13 Uhr, Sonnabends bis 12 Uhr geöffnet. Nach dieser Zeit werden keine Parteien mehr empfangen.

p. Keine Verhandlungen im Stadtgericht. Im Stadtgericht ist eine Verhandlungsunterbrechung bis zum 7. Januar angeordnet worden.

B. Das neue Jahr im Gericht. Gestern, am ersten Tag der Gültigkeit des neuen Zivilverfahrens, waren im Stadtgericht sehr wenig Parteien erschienen.

p. Auchial und Genossen kommen vor ein gewöhnliches Gericht. Staatsanwalt Dr. Marowski entschied gestern, daß die Bombenwerfer Auchial und Genossen von einem ordentlichen Gericht abgeurteilt werden.

Arbeitslosenunterstützung. Das Arbeitslosenunterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß am Mittwoch die Registrierung der Handarbeiter für die außerordentliche staatliche Unterstützung stattfindet, deren Namen mit den Buchstaben von A bis Z beginnen. Die Anmeldungen werden im Lokal des Arbeitslosenunterstützungsamtes in der Jeromiststraße 44 zwischen 8 Uhr 15 und 14 Uhr entgegengenommen.

Die Seuchen in Lodz. In der vergangenen Woche wurden insgesamt 101 Fälle von ansteckenden Krankheiten notiert (in der vorhergehenden waren es 116), und zwar: 19 Fälle von Unterleibstypus (20), 27 von Scharlach (39), 39 von Diphtherie (48), 4 von Masern (5), 8 von Rose (5), 2 Fälle von Keuchhusten (—) und 2 von Kindbettfieber (—).

p. In der Straßenbahn liegen geblieben. Im Dezember sind in den Straßenbahnwagen folgende Gegenstände liegen gelassen worden, die in der Zeit von 10 bis 1 Uhr Tramwajowastraße 6 abgeholt werden können: Ein Spazierstock, 18 Geldtaschen, 2 Notizbücher, 2 Zeichenbretter, eine Zigarettentasche, eine Brosche, ein Vogelbauer, ein Hemd, 9 Schirme, 10 Handtaschen, 8 Paar Handschuhe, ein Paar Socken, ein Detektor, 13 Bücher, 3 Körbe, ein Paket Sachen, ein Herrenschuh, ein Bettlaken, ein Paket Strümpfe, ein Nest Stoff, eine Frühstücksbüchse, ein Topf, ein Kneifer, ein Hemd und ein Schal, eine Blechbüchse, ein Lederfuttural, eine Milchkanne. Die Gegenstände werden nur einen Monat aufbewahrt und dann Wohltätigkeitsinstitutionen übergeben.

p. Wenn es in der Eisenbahn zu warm ist. Der Lodzger Kaufmann Maurycy Lewin, Gluwnastraße 42, hatte sich die Feiertage über nach Zapolane begeben. Am Sonntagabend trat er die Rückreise nach Lodz an. Da es in dem Abteil zweiter Klasse, in der er reiste, sehr warm war, kleidete sich Lewin aus und legte sich schlafen. Er schlief sofort ein. Erst hinter Czernikowau erwachte er wieder. Mit Schreden stellte er fest, daß seine Kleider und sein Koffer mit Inhalt im Werte von mehreren tausend Złoty verschwunden waren. Lewin zog sofort die Notbremse. Da er aber nicht angeben konnte, um welche Zeit der Diebstahl ausgeführt wurde, konnten die Nachforschungen nach dem Diebe nicht aufgenommen werden.

p. Eingebrochen. In das Schuhgeschäft von Wolf Weintraub in der Dworakstraße 9 drangen nachts Diebe ein, die Schuhe und Leder für 3000 Złoty stahlen.

a. In die Wohnung der Ruchla Rabinowicz, Alimilstraße 144, drangen Diebe ein und stahlen Wäsche, Kleider und Schmuck für 5000 Złoty.

## Lodzger Handelsregister

22368/A. „Hanna Kowalska“, Kolonialwarenladen, Galkunel Malin. Firma besteht seit 1. Januar 1932. Besitzerin ist Hanna Kowalska, wohnhaft in Galkunel. Ehevertrag wurde nicht geschlossen.

22369/A. „Wladyslaw Wagner und Co.“, Feinschneiderei, Lodz, Woloskastraße 8. Firma besteht seit 1. Juli 1932. Besitzer ist Wladyslaw Wagner und Paul Kar, Przemyslawianenstraße 42. Die Dauer des Bestehens der Firma wurde auf drei Jahre mit automatischer dreijähriger Verlängerung bestimmt. Der Verwaltung gehören beide Teilhaber an. Jegliche Verpflichtungen, Wechsel, Schecks, Aktien, Verträge und Prokura zeichnen beide Verwalter gemeinsam unter dem Firmenstempel. Jeder der Teilhaber ist berechtigt, alle Außenstände einzutreiben, sowie die Firma nach außen hin zu vertreten. Die Teilhaber haben keinen Ehevertrag geschlossen.

22370/A. „Textilgroßhandlung „Print“, Bes. Jella und Jozia Papierna“, Lodz, Petrikauer Straße 23. Die Dauer des Bestehens der Firma wurde auf ein Jahr mit automatischer Verlängerung bestimmt. Der Verwaltung gehören beide Teilhaber an. Eigene Wechsel unterzeichnen beide Teilhaber gemeinsam. Jede von ihnen ist berechtigt, jegliche Verpflichtungen, Verträge, Schecks, Kontrakte, Schecks, Ueberweisungen und Korrespondenz zu zeichnen, alle Außenstände zu empfangen, sowie die Firma nach außen hin zu vertreten. Eheverträge wurden nicht geschlossen.

22371/A. „Malka Sumitaj“, Fleischverkauf, Lodz, Franciszkanerstraße 49. Firma besteht seit Februar 1932. Besitzerin ist Malka Sumitaj, Lodz, Franciszkanerstraße 49. Ehevertrag wurde nicht geschlossen.

22372/A. „Juliana Mader“, Verkauf von Galanteriewaren, Baumwolltextilien und Schreibmaterialien, Lodz, 28-go Pułku Str., Kaniowski-Straße 34. Besitzerin ist Juliana Mader, Lodz, 28-go Pułku Str., Kaniowski-Straße 34. Ehevertrag wurde nicht geschlossen.

22373/A. „Kajwel Grün-Elze“, Hausverkauf von Tee, Kaffee und Kakao, Lodz, Jeromiststraße 85. Firma besteht seit Januar 1932. Besitzer ist Kajwel Grün, Jeromiststraße 85. Auf Grund eines Ehevertrages zwischen ihm und seiner Ehefrau Elza wurde Gütertrennung und Gütergemeinschaft bestimmt.

22374/A. „Pion“, Bes. Judka Rotenberg“, Mehlhändler und Verkauf von Kolonialwaren, Lodz, Wislubińskastraße 65. Firma besteht seit dem 28. September 1932. Besitzer ist Judka Rotenberg, Poludniowastraße 20. Ehevertrag wurde nicht geschlossen.

## Ziehung der Dollarprämienanleihe

12 000 Dollar: 1 235 854.  
3000 Dollar: 1213624 1247064.  
1000 Dollar: 115097 334991 368977 581460 1156778 1206251 1456028.  
500 Dollar: 3716 191983 494603 574982 634449 702202 704835 831129 990976 1432053.  
100 Dollar: 2486 40594 43669 99596 106781 108207 110353 114092 116874 136820 174710 200500 220680 227166

271537 282315 307523 348027 397540 415935 419119 432314 443397 454740 455616 458530 473478 475718 480786 486636 625713 655630 669632 696844 726798 733343 761580 781905 815523 824084 837860 854917 890102 897116 959233 992712 1031606 1032250 1045749 1059355 1069154 1070351 1074364 1111479 1137477 1137545 1139292 1145534 1154308 1191173 1220482 1263489 1266645 1277994 1282190 1342676 1347449 1396094 1411860 1413083 1432862 1443374 1461765 1493754 591100.







## Die nächste Premiere im „Thalia“ „Stöpsel“

Uns wird geschrieben: Eigentlich genügt es, wenn gesagt würde, daß die geistigen Väter des nächsten Premierenstückes im „Thalia“ die besten bekannten Lustspiel-dichter F. Arnold und E. Bach sind. Wer kennt die beiden nicht, die mit ihren vergnügten, an Witz und Komik überreichen Stücken den Zuschauer zu erfreuen suchen? Eigentlich nicht nur zu erfreuen suchen, denn es kann sich niemand dem köstlichen Einfluß des goldenen Humors entziehen, der in den Komödien der Firma Arnold und Bach sprudelt. Wer die in der vorigen Saison gespielten Schwänke „Die spanische Fliege“, „Unter Geschäftsaufsicht“, wer schließlich den Bombenschlager „Frauen haben das gern...“ gesehen hat — all diejenigen werden sehr gut wissen, daß Arnold und Bach die Zuschauer Tränen lachen läßt, daß man aus vollem Halse lacht, nein, daß man brüllt, daß man nach jeder Vorstellung das Theater wie verjüngt verläßt, denn Lachen macht ja gesund. Nun aber „Stöpsel“. Das ist ungefähr der Gipfel all der Sachen, die von den beiden Humoristen bisher erschienen sind; das ist Humor, Witz, Witz in höchster Potenz; das hat es bisher noch nicht gegeben; das muß man gesehen haben. Den Proben nach zu schließen, die bereits ihrem Ende entgegengehen, sind unsere „Spezialisten“ für Arnold u. Bach-Produkte: die unermüdlichen, allseitig beliebten Max Anweiler und Richard Zerbe, hier wieder in ihrem Fahrwasser, das sie unweigerlich an die Oberfläche des Lodzer Tagesgesprächs schwimmen wird. Außerdem wirkt diesmal der in weiten Kreisen bekannte Humorist Richard Tölg mit, dem es bekanntlich auch nicht an Humor fehlt. Darum merke man sich: Premiere ist am Freitag, dem 6. Januar, um 5 Uhr nachm. in der „Scala“. Und noch eins: Die Preise der Plätze sind weiterhin niedrig — von 1—4 Zloty. Im Vorverkauf bei G. E. Kestel, Petrikauer 84, zu haben.

## Sport und Spiel

### Vom Eishockeyturnier in Krynica

PAT. Im weiteren Verlauf des internationalen Eishockeyturniers in Krynica gelang es dem Wiener Eislaufverein, U.S. Warschau im Verhältnis von 4:0 (0:0, 1:0, 3:0) zu schlagen. Die Warschauer beschränkten sich mehr auf die Verteidigung.

Im Endspiel stehen sich K.S. Budapest und Brandenburger S.C. gegenüber.

### Eiskunstlaufen im Helenenhof

b.m. Für den kommenden Sonnabend sind im Helenenhof Wettbewerbe im Eiskunstlaufen vorgesehen, für welche einige Spitzenfahrer aus Oberschlesien eingeladen sind. Die Lodzer und Zgierz Teilnehmer, welche im Vorjahre bereits achtungswürdige Leistungen an den Tag legten, trainieren bereits eifrig auf der Eisbahn im Helenenhof.

cs. Am Freitag findet auf dem Eisplatz im Helenenhof ein Hockeymatch um die Bezirksmeisterschaft zwischen K.S. (Zgierz) und K.S. (Lodz) statt. Es ist das erste Mal, daß die Zgierzer Hockeyspieler an den Bezirksmeisterschaftskämpfen teilnehmen.

### Die Lodzer Auswahlmannschaft gegen Warschau

b.m. Nach den vorgestrigen Spielen wurde die Lodzer Eishockey-Auswahlmannschaft für das Spiel Lodz-Warschau, welches am Sonntag, den 8. Januar, auf dem L.S.-Platz ausgetragen werden soll, wie folgt festgelegt: Tor: Jakubiec (L.S.) und Kobylinski (W.); Verteidigung: Frenzel (L.S.), Kusinski (L.S.) und Wegner (W.); erster Angriff: Krul (L.S.), Glizenstein (W.) und Bruchniowicz (W.); zweiter Angriff: Jalencki (L.S.), Wislawski (W.) und Hertel (Schützenklub-Lodz).

### Mannschaftsmeisterschaft im Rugey

#### IRP — PAS wird doch wiederholt

cs. Der Lodzer Bezirksbörverband hat von der Verwaltung des Polnischen Sportverbandes die Nachricht erhalten, daß das Mannschaftsmeisterschaftstreffen zwischen IRP und PAS, dennoch am 15. Januar wiederholt wird. Der Lodzer Verband hatte dagegen protestiert, wobei er sich auf den Vorkampf Lodz-Warschau berief, der auf den 15. Januar festgelegt worden ist. Da der größte Teil der Lodzer Kämpfer an diesem Treffen teilnimmt, will sich IRP an die oberste Sportinstanz, und zwar an den Verband der Vereine, um Einspruch wenden.

b.m. Das dritte Treffen um die Lodzer Mannschaftsmeisterschaft im Ringkampf. Am kommenden Sonntag um 15 Uhr steigt im Lokal des T.B. Sokol, Rawot 20, das dritte Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft von Lodz im Ringkampf, zu welchem Sokol und Kraft antreten.

Durch die Zulassung der Mannschaft von Kruschender (Pabianice) zu den Meisterschaften wurden die Termine der Kämpfe wie folgt geändert: 14. Januar Kruschender-Unja in Pabianice, 15. Jan. Wima-Kraft, 21. Januar Kruschender-Wima in Pabianice, 22. Jan. Unja-Sokol, 28. Jan. Wima-Sokol, 29. Jan. Kraft-Kruschender und am 5. Februar Sokol-Kruschender.

cs. Die polnischen Arbeiterklubs gegen Tschechoslowakei. Das nächste Treffen der Auswahlmannschaft polnischer Arbeiterklubs um die Europameisterschaft wird Mitte Mai gegen die Tschechoslowakei in Polen ausgetragen werden. Darauf wird die polnische Arbeiterrepräsentation Ende Juni in Kattowitz gegen Deutschland zu einem Rematch antreten.

## Aus dem Reich

### Hungerstreik

In der Czenstochauer Papierfabrik „Papiernia Mlyn“ find die Arbeiter zum Zeichen des Protestes gegen eine 25prozentige Lohnkürzung und die Beschneidung der Brennmaterialzuweisung in den Hungerstreik getreten.

### Krankenkasse gehändet

Die Hauptverwaltung des Versicherungsamtes in Domburg hat die Einkünfte der Czenstochauer Krankenkasse wegen einer Anleihe von 1.200.000 Zł., die diese bei ihr für die Erbauung des Gebäudes der Czenstochauer Krankenkasse aufgenommen hat, mit Beschlagnahme belegt. Auf Grund eines Gerichtsurteils wurden vorläufig die Einkünfte der Krankenkasse von den Czenstochauer Fabriken zugunsten der Domburger Institution auf die Summe von 75.000 Zł. mit Beschlagnahme belegt, welche Summe zur Deckung der Gerichtskosten und der Zinsen der Anleihe dienen soll.

### Wieder ein Notar verhaftet

PAT. In Tuchnow bei Tarnow wurde der dortige Notar Wincenty Bjarczyk verhaftet. Er steht im Verdacht, Depositen unterschlagen zu haben.

### Selbstmord eines Warschauer Bezirksrichters

Der Vizepräsident des Warschauer Bezirksgerichts, Ruzicki, der seit längerer Zeit leidend war, hat seinem Leben durch einen Revolvererschuss ein Ende bereitet. Ruzicki hat sich um die Organisation des polnischen Gerichtswesens große Verdienste erworben.

### Scheintotes Kind wacht im Leichenhaus auf

B. Vor einigen Tagen hatte die Verwaltung des städtischen Krankenhauses in Tarnopol der jüdischen Beerdigungsgesellschaft mitgeteilt, daß ein 5jähriges jüdisches Kind zu beerdigen sei. Die Beerdigungsgesellschaft konnte die Leiche des Kindes aber nicht an dem gleichen Tag, einem Feiertag, beerdigen, da noch andere Leichen zu beerdigen waren. Man brachte daher die Leiche des Kindes in das Leichenhaus, wo sie bis Sonntag bleiben sollte. Als man nun an diesem Tag das Leichenhaus betrat, sah das Kind auf dem Fußboden. Man gab es seiner Mutter zurück.

### Silvester in Pabianice

Unter der Leitung des Herrn G. H. Müller feierte die evangelische Gemeinde

in den Räumen des Gemeindehauses die letzte Stunde des alten Jahres. Der Musikchor des Jugendbundes für E. C. leitete die Feier mit „Am Silvesterabend“ von P. Schulz bei brennendem Lichterbaum würdig ein. G. H. Müller sprach das Eingangsgebet. Der Jugendbundchor versöhnte durch seinen Gesang „Herr Gott, dich loben wir“ von Ambrosius nach der Weise von Fr. Siller die Feier, und der Gemeinschaftschor brachte das Lied „Geh in den Weinberg“. Die Herren A. Grün und H. Anspurger trugen das Lied „Nimm Christus in dein Lebensschiff“ von Julius Sturm nach der Weise G. Benjamins zweistimmig ein. Drucksoll vor, und die Herren A. Mantaj und A. Grün brachten ein Violinduett, das „Largo“ von Händel, zu Gehör. G. H. Grün hielt die erste Ansprache über das vorgeschaltete Christentum auf Grund von Offenb. 3, 1—6. Die Damen: M. Breitkreuz, Pionkowska, Laube Slowinska und Herr Dymmel sagten Gedichte auf. Durch die jeweilige eingefügten allgemeinen Lieder nahmen die Gemeindeglieder ihren Anteil an der Feier. Kurz vor 12 Uhr hielt G. H. Müller die zweite Ansprache über die Schuldigkeit des Christenmenschen. Betend überschritt man die Schwelle

des neuen Jahres. Dann wurden an alle Anwesenden gedruckte Lektionen verteilt. Mit dem Liede „Nun danket alle Gott“ schloß die dreistündige Feier um 1/21 Uhr.

Ueber 30 Nummern war das Programm stark, das die zahlreiche Versammlung der

### Baptisten

über vier Stunden lang bejammernst. Durchsichten von Gesängen, Ansprachen des Predigers H. Knoff, Vorträgen und einem Gedicht, folgten Berichte der einzelnen Gemeindeglieder: Gemeinde selbst, Sonntagsschule und Bibelklasse, Jugendverein, Frauenverein, Mirjamchor, gemischter Chor, Posaunenchor und Mädchenverein. Einige Minuten vor und nach 12 Uhr wurde Gott im stillen Gebet um Segen für das neue Jahr angefleht.

Der deutsche katholische

### Kirchengefangenerverein „Cecilia“

beging den Abschluß des alten und die Begrüßung des neuen Jahres mit Tanz und Verlosung von Süßigkeiten. Um die Jahreswende ernannte Herr L. Hermann die Mitglieder, im neuen Jahre treu zusammenzuhalten, damit das Jahr 1933 einen weiteren Fortschritt bringe. Mit gegenseitigen Glückwünschen trat man in das neue Jahr.

Mit dem Schauturnen der aktiven Herren am Barren und Red wurde die Silvesterfeier des

### Turnvereins

eröffnet, worauf ein effektvoller Glücklichtreigen der Damenriege im verdunkelten Saal die Anwesenden erfreute. Den zweiten Teil füllten dramatische Aufführungen aus. Mit großem Beifall gingen der Schwank „Mutters Fütterli“ und die Fosse „An die Luft gesetzt“ über die Bühne. Stimmungsvoll trug das Doppelquartett das „Wiegenlied“ und „Des Jahres letzte Stunde“ vor. Als Mitternacht heranahnte, begrüßte der Vizepräsident, Herr Artur Hauschild, das Jahr. Dann wurde unter den Klängen eines Jazzbandorchesters in das neue Jahr eingetanz.

× Pabianice. Herrenabend des Jünglingsvereins. Der Jünglingsverein denkt am 6. d. M. um 6 Uhr einen Herrenabend zu veranstalten. Als Eintrittsgebühr soll ein Pfand erhoben werden, das später unentgeltlich verlost werden soll.

St. Zgierz. Das Jahr 1932 in der evangelischen Gemeinde. Im Jahre 1932 wurden in der Gemeinde 73 Knaben und 88 Mädchen, zusammen 161 Kinder, getauft, darunter ein Zwillingpaar. Totgeboren wurden 3 Kinder. Getraut wurden 87 Paare, davon waren 15 Mischehen. Konfirmiert wurden 58 Knaben und 56 Mädchen, zusammen 114 Kinder. Gestorben sind 35 Männer, 50 Frauen, 29 Knaben und 15 Mädchen, zusammen 129 Personen. Das hl. Abendmahl empfingen 854 Männer und 1330 Frauen, im ganzen 2184 Personen, davon auf dem Krankenlager 26 Männer und 60 Frauen.

— Trauung. Am Sonnabend, den 7. d. M., um 6 Uhr abends, findet in der evangelischen Kirche die Trauung des Herrn Webermeisters Erwin Hugo Fritz mit Fräulein Gertrud Martha Wagner, Tochter des in deutschen Kreisen sehr geschätzten Herrn Spinnmeisters Adolf Wagner und dessen Ehefrau Alma, geb. Weinert, statt. Fräulein Wagner ist ein aktives Mitglied des Kirchenchores. Herr Fritz ist ein aktives Mitglied des Männergesangsvereins sowie des Kirchen-Männergesangsvereins „Concordia“.

a. Dorkow. Die Zufuhrbahngesellschaft elektrifiziert die Stadt. Die Verwaltung der Lodzer Zufuhrbahn hat das Recht erhalten, das Elektrizitätsnetz in Dorkow auszubauen, und zwar wird die Stadt vom Elektrizitätsnetz in Zgierz mit Strom versorgt werden. Mit der Verteilung der elektrischen Energie an die Verbraucher wird sich der Magistrat befassen, der hierzu von den Konzessionären ermächtigt worden ist.

## Berliner Brief

Der Alltag und das Neue Jahr. — Rutschasphalt-Krieg beendet. — Inventurkämpfe beginnen. — Neues Parkett im Reichspräsidentenpalais.

Nach einer langen Folge von ganzen und halben Feiertagen — wobei die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr entschieden als halbe zu werten sind, — ging der Berliner am 2. Januar entschlossen wieder zum Alltag über. Er tat es gar nicht ungern. Der Berliner feiert zwar gerne und „gibt gern an“, er ist aber der gebotene Alltagsmensch, den auch das leichteste Festpatos im Grunde zuwiderläuft. Der Berliner war dankbar für das Vertrauen, das ihm in der Silvesternacht von der Polizei geschenkt worden war und er hat es nicht mißbraucht.

Es sollte jetzt eigentlich der Karneval beginnen, der Fasching, aber das kennt man eigentümlicherweise in Berlin nicht. Die vielen Bälle und anderen Lustbarkeiten, die nun einander noch in Berlin folgen, sind alles geschlossene Veranstaltungen und haben mit dem Begriff eines Faschings gar nichts zu tun. Man geht wohl da und dort hin zum Tanzen und Amüsieren, aber ansonsten herrscht tiefster Alltag, gar nicht zu vergleichen mit jener gehobenen Stimmung, wie sie etwa in den Faschingswochen in München, Köln und anderen deutschen Großstädten herrscht. Konfetti und Papierschlängen sieht man hier nur in der Neujahrnacht auf den Straßen, sonst nie. Nur an diesem Tage ist das nicht mutwillige Straßenverunreinigen, sonst immer.

Das Neue Jahr findet das Berliner Stadtoberhaupt und den ganzen Magistrat nicht gerade in gehobener Stimmung. Die Stadt Berlin hat vor wenigen Wochen den bekannten Rutschasphaltprotekt verloren und mußte sich vom Gericht fügen lassen, daß der Zustand der Berliner Straßen „polizeiwidrig“ sei. Der Polizeipräsident muß sich nun mit der Angelegenheit beschäftigen und der Stadt einen Termin stellen, bis zu welchem das gefährliche Pflaster entfernt sein muß. So etwas verursacht natürlich nicht nur Kosten, sondern auch erheblichen Ärger, Ärger

besonders deshalb, weil es ein einzelner Mann, ein auto-fahrender Rechtsanwalt war, der der Stadt den unliebsamen Prozeß an den Hals gehängt hat und zugleich die Boshaftheit besaß, den Wert des Streitgegenstandes unter der Hundertmarkegrenze anzusetzen, damit ja keine Verurteilung gegen das Urteil möglich sei. Alles aber, was mit dem Verkehr auf den Straßen zu tun hat, freut sich und wartet froh auf den Tag, da man auf dem Berliner Pflaster nicht mehr rutschen und gleiten kann, sobald ein leichter Regen gefallen ist.

Nun beginnen auch bald wieder die Inventurausverkäufe, die große alljährliche Entscheidungsschlacht um den billigsten Schal, die billigsten Schuhe. Die Geschäfte und die Warenhäuser hoffen, daß diese Schlacht, in der es unzählige Sieger und Unterlegene gibt, dieses Jahr noch gigantischere Ausmaße annimmt, als in früheren. Die Berliner haben am Weihnachtsfest mit den Einkäufen etwas zurückgehalten, sie haben nach Weihnachten eigentlich nur umgetauscht, und zwar viel und so intensiv umgetauscht, daß man eigentlich daraus folgern müßte, daß die meisten Berlinerinnen das Fasche geschenkt bekommen haben. Darf man daraus schließen, die Berliner verstanden es nicht, ihren Frauen die Wünsche an den Augen abzulesen? Oder vielmehr, daß das Umtauschen schon an und für sich noch mehr Spaß macht, als das Sich-Beschenken lassen? Das sei dahingestellt.

Auch die Politik kehrt zum Jahresabschluß langsam aus den Ferien zurück. Am Präsidentenpalais wird eifrig gearbeitet, damit Hindenburg bald wieder in seine alten Räume einziehen kann, die er gegenüber den neuen, provisorischen entschieden bevorzugen soll. Auch ein neues Parkett ist gelegt worden, weil man, wie der boshafte Volksmund behauptet, auf dem alten immer gestolpert ist, etwas, was alle zukünftigen Kanzler und Minister ungemein interessieren dürfte. Dr. Sächte-Sächte.



# Die Umsätze im polnischen Handel

im Jahre 1932.

B. P. In unserem Aufsatz am Sonnabend über Polens Wirtschaft im Jahre 1932 war bereits gesagt, dass dieses Jahr im Zeichen stets einschrumpfender Umsätze stand. Nachstehend sei versucht, die ziffernmässigen Veränderungen im Umsatz der einzelnen Industrie- und Handelszweige unter besonderer Berücksichtigung unserer Stadt aufzuzeigen.

Zunächst einmal ein Rückblick auf das Textilgeschäft im vergangenen Jahre. Gegen das Jahr 1931 sind die Umsätze im vergangenen Jahre in der Baumwollbranche um 40 bis 60 Prozent zurückgegangen. Grosse Verluste erlitten Industrielle und Grosskaufleute durch die um rund 25 Prozent zurückgegangenen Arbeitslöhne und das Abbröckeln der Rohstoffpreise, da in sehr vielen Fällen Textilien aus teureren Rohstoffen bei höheren Arbeitslöhnen hergestellt worden waren und nun zu niedrigen Preisen abgestossen werden mussten. Diese Verluste betrugen zeitweilig hier und da bis 25 Prozent.

In der Woll- und Tuchbranche sind trotz der Zeit der grossen Wollmode infolge des Rückgangs der Kaufkraft die Umsätze um nahezu 40 Prozent hinter den Umsätzen des Jahres 1931 zurückgeblieben.

Viel besser gestaltete sich das Jahresgeschäft für die Trikotindustrie. Die Produktion wurde stark gedrosselt, aber die hergestellten Waren konnten fast restlos verkauft werden, und es gab Zeiten, in denen an gewissen Artikeln Mangel herrschte (Trikothemden). Die Produktionsziffer war um 25 bis 50 Prozent kleiner als im Jahre 1931.

Auf dem Rohhautmarkt war die Lage im vergangenen Jahre trotz des stark verringerten Exports nicht allzu ungünstig. Die Zahl der Schlachtungen war wohl um 30 bis 40 Prozent grösser als im Jahre 1931, aber es wurde auch mehr verkauft, so dass die Vorräte jetzt, am Jahresanfang, nicht beunruhigend gross sind.

Die Lederbranche ist vielleicht die einzige Branche, die das Jahr 1932 als gutes Jahr verzeichnen darf. Die Umsätze mit Weichleder stiegen um rund 50 Prozent,

die inländische Lederproduktion vermochte die Auslandsware fast völlig vom Markt zu verdrängen.

Auch im Schuhhandel hat sich der Umsatz in Bezug auf die Warenmenge stark vergrössert, und zwar infolge der teilweise sehr erheblichen Preissenkungen; hier und da wurden im vergangenen Jahre doppelt so viel Schuhe verkauft wie im Jahre 1931. Der wertmässige Umsatz ist naturgemäss nicht in gleichem Masse mitgestiegen, und die erzielten Gewinne waren gering. Im allgemeinen war jedoch die Lage dieses Handelszweiges bedeutend besser als die anderer Branchen.

Der Kolonialwarenmarkt hatte so gut wie das ganze vergangene Jahr hindurch unter einer schweren Depression zu leiden. Das Konservengeschäft umfasste 1932 nur noch 10 Prozent des Gesamtumsatzes, und auch der gangbarste Artikel täglichen Bedarfs, der Zucker, erfuhr eine Umsatzsenkung um 30 Prozent. Tee, Kaffee, Kakao und andere Lebensmittel wurden erheblich weniger gefragt, so z. B. Reis: das an sich geringe Einfuhrkontingent ist im Laufe des Jahres nicht erschöpft worden. Der Schokoladenhandel hat erst in allerletzter Zeit infolge von Preissenkungen eine Belebung erfahren.

Auf dem Getreidemarkt hat das soeben vergangene Jahr die erhoffte Besserung nicht gebracht. Getreide wird sozusagen um jeden Preis verkauft, die inoffiziellen Preise lagen sehr oft unter den Börsenpreisen, und es wird erwartet, dass die Roggen- und Gerstenpreise nach Neujahr weiter fallen.

Die Eisenbranche hatte 1932 stark verkleinerte Umsätze zu verzeichnen. Bezüglich verschiedener Artikel fiel der Umsatz auf 10 Prozent des Umsatzes im Jahre 1931. Die Ursache ist in der geringen Baubewegung, in der schlechten Lage der Landwirtschaft und wohl auch in der Tatsache zu suchen, dass das Eisensyndikat die Preise nicht abbaute, so dass zwar die Kaufleute keine Verluste erlitten, die Verbraucher jedoch gezwungen wurden, nur das Allernötigste einzukaufen.

teresse bestand. Im Vordergrund der Nachfrage standen wieder Bank Polski, die mit einem Kurs von 90 aus der Berichtswoche hervorgingen. Diese beachtliche Kurserhöhung wird mit dem bevorstehenden Termin der Ausschüttung einer Dividende erklärt, die, wie in privaten Börsenkreisen verlautet, geringer als im Vorjahr sein soll. Von Industriewerten erfreuten sich grösserer Nachfrage Lilpop, die einen Kurs von 11,25 erzielen konnten, Habebusch wurden zu 37 gehandelt, Zucker zu 15,25 und Modrzejow zu 2,10.

Die Tendenz auf dem

## Anlagemarkt

nahm einen festeren Verlauf, obwohl das Geschäft im allgemeinen kaum eine Belebung erfuhr. Die Gerüchte, die in der Presse auftauchten und von der Notwendigkeit einer Intervention der Staatsbanken zugunsten ihrer Pfandbriefe und Obligationen berichteten, beruhigten nicht auf Wahrheit. Im Gegenteil: so z. B. hat die Bank Gospodarstwa Krajowego diesmal viel grössere Partien abgeben können als bisher. Dies geht darauf zurück, dass sich die Kurse der Pfandbriefe und Obligationen behaupten konnten und nicht nachgegeben haben. Eine feste Tendenz wiesen auch die Prämienanleihen auf, darunter die Dollarówka und die Dillonanleihe. Nachstehend die Wochenendkurse der festverzinslichen Werte: 7prozentige Stabilisierungsanleihe 54,00, 4proz. Investitionsanleihe 100,00, Dollarówka 53,50—54,00, 6proz. Dollaranleihe 54,75, 10proz. Eisenbahnanleihe 99,75, 8proz. bzw. 7proz. Obligationen der staatlichen Landeswirtschaftsbank und staatlichen Agrarbank 94,00 bzw. 83,25, 8proz. Bauobligationen der Landeswirtschaftsbank 93,00, 4½proz. Bodempfundbriefe 34,50, 8proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau 43,25—43,75 und 8proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 43,75—44,50.

## Weiterhin deutsche Garne und Rohhäute nach Polen

Zwischen Deutschland und Polen fand in Fortsetzung der Märzverhandlungen vergangenen Jahres, Montagabend ein Notenwechsel statt, wonach für Polen ein Butter- und Garnkontingent festgesetzt wurde gegen Gewährung entsprechender Einfuhrkontingente für deutsche Garne und Rohhäute nach Polen.

ag. Weitere Zunahme der Baumwollgarnvorräte. Laut Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz stellten sich die Lagerbestände an Baumwollgarn in Lodz am 25. Dezember vorigen Jahres wie folgt dar: An für den Verkauf erzeugtem Garn waren 1 234 453 Kg. vorhanden, was gegenüber der Vorwoche eine Zunahme der Vorräte um 139 040 Kg. bedeutet. In den Webereien lagerten am 25. Dezember 386 593 Kg. Garn. Auch hier ist gegenüber der Vorwoche ein Anwachsen der Lager um 6776 Kg. zu verzeichnen. Insgesamt waren somit am 25. Dezember vorigen Jahres in Lodz 1 621 046 Kg. Baumwollgarn am Lager — um 145 816 Kg. mehr als in der vorhergehenden Woche.

## Warschauer Börse zur Jahreswende

Hoffnungsvollere Erwartungen für 1933. — Festere Tendenz auf dem Aktien- und Anlagemarkt.

Die Berichte der deutschen, österreichischen und schwedischen Konjunkturforschungsinstitute, die einen etwas optimistischeren Ausblick auf die nächste Zukunft gestatten, hatten auf den Weltbörsen eine bescheiden freundlichere Stimmung erzeugt, die sich, wenn auch in ganz schwachem Masse, auch auf Warschau übertrug. Man ist in polnischen Börsenkreisen der Ansicht, dass die Krise ihren Tiefpunkt bereits überschritten habe und nun das kommende Jahr etwas mehr Leben in die polnischen Geldmärkte bringen werde. Aus den verschiedenen Berichten über die polnische Wirtschaftsbilanz für 1932 geht hervor, dass das vergangene Jahr im Verhältnis zu 1931 wohl einen neuen Rekordtiefstand in Industrie und Handel brachte — aber die Tatsache, dass die Währung intakt geblieben ist, die Handelsbilanz ihre Aktivität beibehielt und die Zahlungsbilanz ein bedeutend besseres Resultat als in den früheren Jahren aufweist, berechtigt zu der Hoffnung, dass das kommende Wirtschaftsjahr nun endlich auch die Ueberwindung der Krise bringen werde. Alle diese Stimmungen und Erwartungen dürften sich in den nächsten Monaten auf die Warschauer Börse freundlicher auswirken; augenblicklich liegt das Geschäft noch immer ruhig, was sowohl den Devisen-, Aktien- und Anlagemarkt betrifft.

Die vergangene Börsenwoche stand im Zeichen der Feiertage und wies einen dementsprechenden Stillstand in allen Zweigen auf. Von den gehandelten

### Devisen

lagen in der Berichtswoche die meisten schwächer. Die Anforderungen hielten sich in engen Grenzen und waren nicht übermässig gross — dagegen herrschte Nachfrage nach Bargeld. Das Pfund konnte die anfänglichen Besserungen nicht behaupten und lag abgeschwächt; im Zusammenhang damit bewegten sich auch die skandinavischen Währungen auf einem etwas niedrigeren Niveau. Dagegen zogen deutsche Mark sowohl zwischenbanklich als auch auf dem privaten Markt dauernd an und erreichten einen Kurs von 212,50—213, während Dollar unverändert blieben. Zu Wochenende kamen in den an der Börse notierten Devisen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Danzig 173,40, Holland 358,80, London 29,58, Auszahlung New York 8,925, Cable New York 8,929, Paris 34,85, Prag 26,43, Schweiz 171,90 und Stockholm 162,00. In den an der Börse nicht notierten Devisen zeigte die Kursgestaltung folgendes Bild: Berlin 212,60, Belgien 123,65, Kopenhagen 153,50, Oslo 152,65, Italien 45,75 und Montreal 7,84. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierten: der Dollar 8,93½—8,94½, Golddollar 8,99—9,02, der Goldrubel 4,64—4,66, der Silberrubel 1,31, deutsche Mark 212,50—213, österreichische Schillinge 106,25—106,50 und der Tschernowitzer Dollar 0,13.

Die Transaktionen auf dem

### Aktienmarkt

hatten nur mässigen Umfang, doch kann man die Grundstimmung als freundlich bezeichnen. Der Grund hierfür liegt darin, dass das Publikum gegenwärtig sein Interesse mehr den Aktien zuwendet als den Pfandbriefen und staatlichen Anleihen. Im allgemeinen verzeichnete der Aktienmarkt nicht jenen Ultimoverkehr wie im Vorjahr, es wurden keine Anstrengungen zur Feststellung der Ultimokurse gemacht, da hierfür kein In-

## Änderungen im polnischen Zolltarif

Auf Grund von Verordnungen der Minister für Finanzen, für Industrie und für Landwirtschaft (Dz. Ust. Nr. 118, Pos. 969, 970) vom 2. und 23. Dezember 1932 wurden folgende Zolländerungen eingeführt:

Der Tarif beträgt für 100 Kg.: Tran und Fett aus Fischen, Seehunden, Walen und anderen Seetieren, bei dem Gehalt 2,5 Prozent und mehr Fettsäure sowie deren Fette — 1,90 Zł.; bei weniger als 2,5 Prozent Fettsäure — 30 und 78 Zł.; Sesamkörner geschält und überbröstet — 20 Zł., mit Genehmigung des Ministeriums — 7,80 Zł.; medizinische, chirurgische und zahnärztliche Riemen, Bandagen, Strümpfe und andere ähnliche Fabrikate aus elastischem Material für medizinische Zwecke (ausser seidenen und halbseidenen) — 650 Zł.

Vergünstigte Zollgebühren verpflichten für nachstehende Produkte und Fabrikate: Saatkartoffeln, Traubensaft, geräucherte Sprotten und „Kilki“, Makrelen, gedörrte Klippfische, gesalzene Heringe, Schaffelle, jegliche gedrechselte Holzspulen, Nadelholzsamen, Quarz, Pegmatit für Industriezwecke, gemahlen, Halbedelsteine, Edelsteine und synthetische Edelsteine, im rohen Zustand zum Schleifen eingeführt, unbearbeitetes Zelluloid, gemahlener Graphit, Elektroden aus Kohle und Graphit, die in Polen nicht hergestellt werden, Glasstäbchen zur Herstellung von Seidenwolle, Glasröhrchen zur Herstellung von Ampullen, künstlichen Perlen und Korallen, schweres Schmieröl, Gummiringe für Konservbüchsen, Ringe aus mit Bakelit getränkten Stoffen zur Herstellung von Zahnrädern, Bereifung und Gummischläuche, die in Polen nicht hergestellt werden, gefälltes Bariumsulfat zur Papierfabrikation, Bariumsperoxyd, Salpetersäure konzentriert (über 40° Bé), Nitrose (Mischung aus Salpeter- und Schwefelsäure), Leuchtgas, Kontaktmasse, Kaliumpermanganat, Zinnchlorür, Methylhexalin, Holzöl, Benzoldehyd, gehärtetes Stahlband, gewalztes Blech, Aluminiumblech, besonderer Silberdraht, Walzen, Dampf- und Wasserbehälter, Stahlformen, Stahldraht, Drahtgewebe, Aluminiumblättchen.

Maschinen und Apparate, die in Polen nicht hergestellt werden, sofern sie Teile neuinstallierter kompletter Einrichtungen darstellen, Maschinen zur Flachs- und Hanfbearbeitung, Elektromotoren, Aufzüge für Kraftwagen, Benzin-, Oel- und Luftmanometer, Kilometermesser, Autoräder, Autolaternen und andere Autoteile, entwickelte Positive, unentwickelte Filmstreifen zur Filmproduktion, vulkanisierte Fiber, Packpapier, Pergamentpapier, Aluminiumfolie, schwarz-rotes Papier, sogenanntes „Duplex“-Papier, Garne, rohe Baumwollgewebe zur Herstellung von Autobereifung und Velvetstoffe, jegliche Fischnetze sowie halbseidene Gewebe zur Herstellung von Knöpfen.

## Die Zollvergünstigungen bei der Einfuhr von Rohbaumwolle

× Ab 1. Januar 1933 gilt folgende Bestimmung des Industrie- und Handelsministeriums: Zollvergünstigungen bei der Einfuhr von Baumwolle werden nur für solche Rohstoffe gewährt, die über die Häfen des polnischen Zollgebiets eingeführt werden. Ausnahmen können nur in solchen Fällen gemacht werden, wenn eine Firma beweisen kann, dass sie einen langfristigen Lieferungsvertrag für Baumwolle geschlossen hat; der Vertrag muss jedenfalls vor dem 19. Dezember 1931, dem Veröffentlichungsdatum der betreffenden Verordnung, geschlossen sein. Die Zollvergünstigungen für den genannten Fall — es handelt sich um Einfuhr von Baumwolle auf dem Landwege — werden aber auch nur bis zum 31. Januar 1933 gewährt werden können. Der Zoll beträgt hierbei 6 Zł. pro 100 Kilo. Nach diesem Termin, dem 31. Januar 1933, werden beim Baumwollimport auf dem Landwege keine Zollvergünstigungen mehr zur Anwendung gelangen, weshalb der Zollsatz dann lauten wird: 45 Złoty pro 100 Kilo Baumwolle.



## Eisenpreise in Polen gesenkt

Im Verlauf der Verhandlungen zwischen der Regierung und der Hüttenindustrie wurde ein Uebereinkommen betreffs der Revision der bisherigen Preisliste der Hüttenprodukte des Syndikats polnischer Eisenhütten getroffen. Danach wurden die Preise für Stabeisen und für Formeisen bis NP 24 einschliesslich um 11 Prozent herabgesetzt, d. i. von 315 Zł. auf 280 Zł. für eine Tonne. Die Preise der übrigen Hüttenprodukte sind auch entsprechend verringert worden, und zwar um mindestens 10 Prozent. Unabhängig von diesen Preissenkungen wird das Verkehrsministerium als grösster Abnehmer einen besonderen Rabatt in Höhe von 2 Prozent erhalten.

## Warschauer Börse

Warschau, den 2. Januar 1933

Devisen.			
Amsterdam	358,90	New York-Kabel	8,929
Berlin	212,55	Paris	34,85
Brüssel	123,70	Prag	—
Kopenhagen	—	Rom	45,75
Danzig	173,30	Oslo	—
London	29,79	Stockholm	—
New York	—	Zürich	171,80

Umsätze unter mittel. Festere Tendenz für europäische Devisen, namentlich für Devisen London. Dollarbanknoten ausserbörstlich 8,93¼. Goldrubel 4,64¾. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 212,55. Deutsche Markscheine privat 211,90 bis 212,00.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 100,25	
6% Dollaranleihe 55,00	
7% Stabilisationsanleihe 54,15	
10% Eisenbahnanleihe 99,50	
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25	
7% ländl. Dollarpfandbriefe 36,75	
4½% Bodenkreditpfandbriefe 36,00	
8% Pfandbrf. der St. Warschau 44,25—45,00—44,88	

## Aktien

Bank Polski 88,50 Warsch. Zuckerges. 15,25  
Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe vorwiegend behauptet. Kleine Aktienumsätze.

## Aus aller Welt

### Aus Kirche und Welt

Die lutherische Landeskirche der Provinz Hannover will sich mit der lutherischen Landeskirche von Schaumburg-Lippe zusammenschließen. Die hannoversche Landeskirche zählt 200 000 Seelen, die Kirche von Schaumburg-Lippe 50 000.

Wie in früheren Jahren werden auch in diesem Jahre in der Zeit vom 5.—11. Februar die evangelischen Elternbünde Deutschlands eine Reichserziehungswache durchführen.

In der Kirche von Magdeburg-Salze ist eine Krippe als Kapelle eingeweiht worden, die mit zahlreichen Wandbildern geschmückt ist, die sich alle an den „Sachsen-Spiegel“ anlehnen. Der Sachsen-Spiegel ist das älteste deutsche Rechtsbuch, das schon vor 700 Jahren von Eike von Repow zusammengestellt und ganz auf religiöser Grundlage aufgebaut worden ist.

Die Zahl der deutschen Jugendherbergen ist im letzten Jahre von 2106 auf 2114 gestiegen, die der Jugend zur Verfügung stehenden Betten um ungefähr 6000.

Die deutschen evang. Gemeinden in Südflawien konnten in der letzten Zeit drei neue Kirchen einweihen.

Trotz der schweren wirtschaftlichen Krisis, die auch über Amerika gekommen ist, hat das Generalkonzil der Presbyterianer rund 10 Millionen Dollar in seinem Etat für 1932/33 für wohltätige Zwecke ausgesetzt. Ueber 3 Millionen Dollar sind davon für die Arbeit der Mission bestimmt.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Chef der gegenwärtigen spanischen Regierung, Don Manuel Azaña, der Uebersetzer der spanischen Ausgabe der Bibel ist. Die als vorzüglich bezeichnete Uebersetzung wird als klassisches Werk in der spanischen Literatur angesehen.

Weitere Kundgebungen der Borauer Bauern. Bis in die Abendstunden war es in Borau in der Oststeiermark im Zusammenhang mit der Zwangsversteigerung zu keinen größeren Ruhestörungen gekommen. In der Massenversammlung der Bauern kam es jedoch wiederholt zu lärmenden Kundgebungen. Zeitweise war die Lage außerordentlich bedrohlich, da die Bauern gegen einzelne Gemeinderäte mit Knütteln vorgehen, so daß das Militär schon in Bereitschaft war, den Tränengasangriff gegen die Versammlung vorzunehmen. Die Massenversammlung der Bauern war vollkommen unorganisiert, was am besten daraus zu ersehen ist, daß u. a. ein Nationalist ein Kommando, ein Heimwehrmann und ein Christlichsozialer Landtagsabgeordneter sprachen. In der Versammlung der

Bauern erklärte ein Redner, sie würden von ihren Forderungen nicht abgehen, wenn es auch zu einem blutigen Kampf kommen sollte. Gegen 18 Uhr waren in den Straßen von Borau immer noch 1500 Personen versammelt. Die Bauernversammlung hatte eine Abordnung gewählt, die in Borau mit der Regierungskommission verhandelt.

Schiffe auf Riff an der schottischen Küste. Ueber Großbritannien herrschte am Sonntag wieder ein schweres Sturmwetter, das besonders an der schottischen Ostküste großen Schaden anrichtete. Der schottische Fischdampfer „Benetia“ wurde bei Stonehaven auf die Uferjessen geschleudert. Die Besatzung von 9 Mann fand den Tod in den Wellen. Auch bei Holyhead lief ein Dampfer auf einen Felsen auf. Die Mannschaft konnte mit einem Rettungsapparat gerettet werden.

Verkehrte Welt. In Kanada kostet eine Tonne Weizen zur Zeit 9 Dollar; eine Tonne Sägemehl aber ist nicht unter 10 Dollar zu haben. Die Farmer können trotzdem den größten Teil ihrer Weizenvorräte nicht loswerden.

Gebürtig aus — „Christkind“ oder „Weihnachten“. Es klingt wie ein Scherz, daß jemand „nach Christkind“ zuständig sein sollte, aber man kann tatsächlich aus Christkind stammen, denn in der Nähe der oberösterreichischen Stadt Steyr liegt eine kleine Ortschaft, die den Namen „Christkindl“ trägt. Sie hat eine alte Kirche und ein hübsches Schulhaus, und ihre Einwohner sind also richtige „Christkindler“. Auch in England gibt es einen Weihnachts-Ort. Es ist das Dorf „Christmas“ das heißt „Weihnachten“, in der Nähe des Städtchens Watlington.

Wie Deutschland den Erwerbslosen hilft. Aus Reichsmitteln sind bisher über 26 000 Kleinsiedlerstellen und rund 74 000 Kleingärten für Erwerbslose geschaffen worden.

## Heute in den Kinos

Adria: „Die Kleine vom Montparnasse“ (Grazia del Rio, Lucian Galas).  
Capitol: „Die Blume von Havanna“.  
Cafino: „Kirstin von Lowicz“ (Jadwiga Smojarska).  
Corio: „Wildweibchen“, „Stim und Grim in Sibirien“.  
Grand-Kino: „Unter falscher Flagge“ (Gustav Kröhl).  
Luna: „Rasputin“ (Bernhard Göbbe, Charlotte Ander).  
Metro: „Die Kleine vom Montparnasse“ (Grazia del Rio).  
Oswiatome: „Die Fälschung der Widerpenstigen“ (Douglas Fairbanks, Mary Pickford).  
Palace: „Quid“ (William Harvey).  
Sperdyb: „100 Meter Liebe“ (Bogorzyska, Ankwa, Dymasz).  
Stula: „Der Bettelstudent“ (Ferry Berno, Mady Christians).  
Victoria: „Die Legion der Straße“, „Der Student“.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Krzyszcie Chiny“.

Teatr Kameralny. — „Medor“.

Teatr Popularny. — „Lepiej być musi“.

## Spenden

In der Kirchenkanzlei der St. Trinitätskirche sind im Monat Dezember folgende Spenden eingegangen:

Für die Weihnachtsbescherung der Armen:  
Spenden: N. N. 5 Zł.; Herr Reinhold Kirchhof 25 Zł.; Firma Karl Benndorf 20 Zł. Hausseife; Firma Karl Gierst 12,80 Zł. Stoff; F. B. 10 Zł.; Herr Leopold Schmidt 50 Zł.; Herr G. Stencel 20 Zł.; Herr M. Weisner 25 Zł.; Frau Olga Schubert 4 Zł.; Frau Emilie Trautke 10 Zł.; Frau Fischer 1 Paket Socken; Herr Julius Hahn 20 Zł.; Frau Alma Reitz 20 Zł. 1 Paket Socken; Frau Abel 10 Zł.; Frä. Reibelt 10 Zł.; Frau P. Schütz 10 Zł.; Herr Theod. Friedrich 1 Paket Socken; Frau Elise Herzog 10 Zł.; N. N. 20 Zł.; Herr Dr. Rudolf Hoffmann 25 Zł.; Firma Wegmann u. Söhne 1 Paket; Herr Adolf Richter 1 Paket Stoffe und Socken; Herr Adolf Probst 10 Zł.; Herr Albert Hausmann 10 Zł.; Herr A. Blüwert 5 Zł.; Frä. Hilse Ramlich 50 Zł.; Firma Gebr. Müller-Ralisch 81,50 Zł. Stoff; Herr Leopold Busse 1 Stück Stoff; Frau Alma Richter 2 Pakete Socken; Frau Lydia Heidrich 1 Paket Wäsche; Firma Paul Schütz 2 Pakete Stoffe; Herr Robert Bontz 1 Paket Kaffee und Zucker; Frau Wühle 20 Zł.; Firma Hünke u. Eigner 1 Paket Stoffe; Firma Leonhardt, Wölter und Girhardt 1 Stück Wollstoff; N. N. 1 Paket Socken; Frau Ella Brühl 1 Paket Socken; Frau Olga Reinhardt 1 Paket Socken, 10 Zł.; Frau Martha Dornfeld 5 Zł.; Frau Elisabeth Fiebig 2 Stück Hanell; Frau Friedrich 1 Paket Socken; Herr Arthur Wegmann 1 Paket Socken und 10 Zł.; N. N. 1 Paket Socken; Herr Oskar Weiß 25 Zł.; Herr Friedrich Kulas 15 Zł.; Frau Sophie Müller 6 Kleider und Wäsche; T. G. 20 Zł.; Firma Althal 1 Paket Tricotagen; Herr Gustav Weisner 1 Paket Kopftücher; Firma Franz Kindermann 5 Zł. Wollstoff; 6 Kopftücher; Firma Julius Lange 1 Paket; Fleischermeisterinnung 200 Zł.; Herr Peter Weber 3 Dsd. woll. Strümpfe; Frau Olga Luntz 1 Paket Socken; Firma Thiele u. Scheel 34 Paar Strümpfe, 6 Paar Socken; E. L. 30 Zł.; Frau W. Gleim 10 Zł.; Firma Anstadt 20 Zł.; Frä. Günther 1 Paket Socken; Herr Ewald Drebert 1 Sad Weizenmehl; Frau Grudinska 1 Paket Socken; Familie Reiz 2 Pakete Socken; Herr Hoffmann 1 Paket Handtücher; Frau Marianna Lechner 10 Zł. 1 Paket Wäsche; Frau Erna Rödler 1 Paket Socken, 5 Zł.; Herr Theodor Schütz 1 Paket Socken; Frau Martha Macura 3 Pakete Socken; N. N. 1 Mantel; Herr J. Sch. 100 Zł.; Herr Theodor Baumann 20 Zł.; Herr Leopold Baumann 20 Zł.; Frau Hampel 25 Zł.; Herr Eickeln 10 Zł.; Herr Dr. G. Doering 50 Zł.; Herr Reinhold Siegmann 1 Anzug; Frau Hedwig Rüttig 1 Mantel; Herr Emil Günther 50 Zł.; Herr A. Haul 25 Zł.; Firma Gebr. Ignatowicz 1 Korb Lebensmittel u. Pfefferluchen; N. N. 10 Zł.; Herr Otto Schmidt 10 Zł.; Herr Albert Fiegl 100 Zł.; Herr Ludwig Brüdert 1 Paket Socken; Frau Olga Kühnel 1 Paket Strümpfe; Frau Emilie Obermann 1 Paket Schuhe; Dorfgemeinde Kalino 27 Koryze Kartoffeln, 129 Klg. Roggenmehl; Frau Hoch 2 Paar Schuhe; Frau Auguste Abel 1 Paket Socken; Frau F. Kaiser 15 Zł.; Frau Handke 50 Zł.; Firma Karl Krönig 1 Stück Stoff; Frau Bertha Kühn 10 Zł.; Herr G. D. Kühn 20 Zł.; Frau Hedwig Siegmann 10 Zł. und 1 Paket Socken; Frau Fiebig 10 Zł.; Herr Roth 1 Paket Socken; Herr Eduard Kirsh 20 Zł.; M. N. 10 Zł.; Herr Eickermann 1 Paket Socken; Herr Christian Wilm 1 Paket Socken; N. N. 20 Zł.; Frau Dora Bestold 1 Paket Socken; Herr Hugo Zahn 5 Zł.; Frau Emma Grams 15 Zł.; Herr Joseph Spidemann 5 Zł.; N. N. 100 Zł.; Frä. Melinda Steigert 20 Zł.; Herr Bertold Steigert 15 Zł.; N. N. 2 Pakete Socken; Frau Marie Kroll 5 Zł.; Herr Johann Kots 1 Paket Strümpfe; Widjower Manufaktur 55 Zł. Stoff; N. N. 50 Zł.; Herr Liebfle 10 Zł.; Firma Antadits Erben 20 Zł.; Firma Dehmont, P. Motte u. Comp. 72 Zł.; Opfer vor der Kirche 78,62 Zł.; Firma Reil 12 Kopftücher.

Von den Herren Bäckermeister: Wolf Hermann 40 Striezel; A. Frank 25 Striezel; A. Fischer 25 Striezel; E. Buchholz 50 Butterstriezel; A. und N. Jesse 16 Klg. Brot, 3 Klg. Striezel; T. Weigold 10 Klg. Brot, 4 Klg. Striezel; G. Joller 10 Klg. Brot, 4 Klg. Griesbrot; P. Flammang 5 Klg. Semmeln; A. Wenzel 10 Klg. Brot, 4 Klg. Griesbrot; H. Schütz 14 Päckchen Pfefferluchen; P. Joller 6 Klg. Brot, 3 Klg. Semmeln; H. Wenzel 6 Klg. Brot, 2 Klg. Weizenbrot; A. Jesse 20 Klg. Brot, 10 Klg. Semmeln; A. Tremler 5 Striezel, 10 Klg. Brot; Majer 20 Klg. Brot; H. Wenzel 12 Klg. Brot; A. Frank 20 Klg. Brot, 3 Klg. Griesbrot; N. Spal 24 Klg. Brot; J. Groß 10 Klg. Brot; E. Wolner 6 Klg. Semmeln.

Von den Herren Fleischermeister: A. Fogel 6 Klg. Wurst; E. Wagner 6 Klg.; A. Frank 5 Klg.; W. Fleischer 4 Klg.; D. Friedenthal 5 Klg.; Fiebig 10 Klg.; H. Wenzel 5 Klg.; A. Sawicki 5 Klg.; H. Fogel 4 Klg.; E. Fogel 3 Klg.; A. Simon 3 Klg.; J. Brebau 5 Klg.; E. Rabe 3 Klg.; H. Dabber 3 Klg.; A. Kirsh 5 Klg.; E. Kirchner 3 Klg.; A. Wegmann 10 Klg.; H. Zimmermann 5 Klg.; T. Wegner 5 Klg.; D. Wilm 2 Klg.; J. Perwin 10 Klg.; Wenzel 1 Klg.; J. Siebert 3 Klg.; E. Hempfer 10 Klg.; W. Fogel 5 Klg.; J. Lange 4 Klg.; A. Wilm 2 Klg.; Baganz 5 Klg.; D. Feidler 6 Klg.; N. Arnold 5 Klg.; A. Weimer 5 Klg.; E. Fiegl 5 Klg.; A. Kischke 3 Klg.

Für alle diese Gaben in schwerer Zeit, die gesunken haben, sieht in das Dunkel menschlichen Elends hineinzufragen, danken bestens, ein gelegentlich Neues Jahr wünschend.

### Die Pastoren der St. Trinitätskirche.

### Essentlicher Dank für Weihnachts Spenden.

Zur Weihnachtsbescherung für die Armen in der St. Matthäusgemeinde sind folgende Spenden eingelaufen:  
1. Geldspenden: Frau Generaldirektor Luthringer 100 Zł.; Firma Societe Fermiere de la Genetichodienne 25 Zł.; Firma Franz Ramlich 30 Zł.; Frau Emma Fiebig 10 Zł.; Gustav Majer 40 Zł.; Frauenbund an St. Matthäus 50 Zł.; Firma „Barmanil“ 25 Zł.; N. N. 3 Zł.; Olga Ginter 10 Zł.; Dorlag Schweifert 100 Zł.; Hermann Schütz 30 Zł.; Eduard Wozahn 5 Zł.; Reinhold Grünwald 10 Zł.; Lydia Wt 15 Zł.; A. Maczke 5 Zł.; Edmund Horn 20 Zł.; Herr Fiegl 10 Zł.; Herr Weber 10 Zł.; Frau Isler 20 Zł.; W. Ramlich 20 Zł.; Olga Kleinbauer 6 Zł.; Selma Hampel 10 Zł.; Frau Römke 10 Zł.; Georg Mees 20 Zł.; Fleischermeisterinnung 200 Zł.; 2. Wollstrümpfen an St. Johannes 80 Zł.; Herr Fiegl 5 Zł.; Frauenverein an St. Matthäus 300 Zł.; Firma J. John 10 Zł.; Frau Obermann 10 Zł.; Familie Schindel anstelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen August Reinhold Güte 20 Zł.; Herr Emil Grünwald 3 Zł.; Ludwig Jesse 5 Zł.; M. B. 8 Zł.; Wilhelmine Koros 5 Zł.; N. N. 20 Zł.; N. N. 1 Zł.; G. Majer 5 Zł.; N. N. 10 Zł.; Herr Kell 20 Zł.; Frau Schütz 20 Zł.; N. N. 5 Zł.; Herr Didrik 5 Zł.; Willy Hauschild 2 Zł.; Frau U. König 100 Zł.; gesammelt durch Herrn Stengel bei den Herren Fleischermeister 11 Zł.; N. N. 20 Zł.; Hannele Krüster 20 Zł.; N. N. 15 Zł.; Eduard Bajer 10 Zł.; Firma Isler und Cogan 10 Zł.; Frau E. T. 10 Zł.; Herr Kommerzienrat A. Schweifert 200 Zł.; N. N. 5 Zł.; E. B. 10 Zł.; Christine Weibach 25 Zł.

2. Spenden in Natura: Firma Ludwig Geyer 3 Stück Ware; Herr Broke 1 Anzugstoff; Deurmond, Moite 15 Meter Rips; Emil Haebler 32 Meter Metall; Firma F. B. Schweifert 20 Läger, 20 Schawls, 4 halbe St. Stoffe, 30 Paar Gummischuhe; Firma Karl Steinert 30 Meter Hanell, gef. 19 Mtr. Seiwila, 14,60 Mtr. Chemot, 13,10 Mtr. Karmen, 13,30 Mtr. Rips, gef. 720 Mtr. Finlandia, 13,80 Mtr. Sta. 21,90 Mtr. Ungelichte 100; Firma Schütz u. Hampel 2 St. Ware; Firma Ungelichte 100; Firma Schütz u. Hampel 2 St. Ware; Firma Karl Teodor Buhle 96 Mtr. Baumwollware; Lodger Nähgarnmanufaktur 1 Päckchen Nähgarn; Albert Wäsche 1 Paket Wäsche; Herr E. S. 1 Paket Stoff; Sofia Trüb 1 Mantel; Emma Maria Borchert;

Firma F. Eijensbraun 50 Paar Kinderhüte, 45 St. Wäsche; Hilde; N. N. 1 Paket Ware; Firma Leonhardt, Wölter und Girhardt 8 Meter Wollstoff; Firma Klinge u. Schütz 1 Paket Reife; Emma Fiebig Ware; Firma Gampe u. Albrecht 2 Päckchen Weinwand; Johanna Hamme 1 Paar Schuhe, 1 kleine Decke; Karl Benndorf 20 Kilo gelbe Hausseife; R. Benndorf 14,40 Meter Ware; Karl Gierst 1 St. „Corb“; Karl Hoffrichter 1 St. Meter Ware; Anna Hoffmann 20 Paar Schuhe; Frau Sportware 20 Meter; Anna Hoffmann 20 Paar Schuhe; Frau A. Klebaum 6 Päckchen Tee; Herr Fritz 1 Päckchen Ware; Firma Karl Goeppert 6 Hüte; Hulda Wagner 1 Mantel; Emma Schmalz 1 Paar Schuhe; A. Salzwedel 1 Herrenanzug, 1 Kleid, 1 Sweater, 6 Paar wollene Socken; Firma Schütz und Kahlert 1 Paket Tricotagen; Gustav Winter 1 Paar Schuhe, 1 Kinderhüte, 1 Paar Kinderhosen, 1 Jackett, 1 Sweater, 1 Unterrock; N. N. 1 Paket versch. Gegenstände; Frau Witt 1 schwarzen Anzug; Sonja Lorenz Socken; W. S. 1 Paket; Julius Kindermann 15 Mtr. Ware; Frau M. Geze verschiedene Socken; Hermann Lullaj 1 wollene Mütze, 2 Hemden; Herr Spring alte Socken; Herr Marks 1 Kopftuch, 2 Hemden; Herr Richter 2 Hemden; Frau Eugenie Wieder 2 Mantel, 1 Paar große Schuhe, 3 Kleider, 3 Strümpfen, 3 Mützen; N. N. 2 Hosen, 1 Kopftuch; Josef Richter Ware; N. N. 1 Paket; Bergmann Socken; Alara Henes ein alter Mantel, 2 Paar Schuhe, Strümpfe; Karl Bauer u. Willy verschiedene Kleidungsstücke; N. N. 1 Päckchen, Schuhe, 1 Mantel; Eilriede Wäger 1 Paket, 1 Herrenrock, Frauenkleidung; Aurelie Heise Tricotagen; A. Mihal 1 Paket Tricotagen; Emil Gierst und Schweifert Strümpfe u. Socken; Herr R. Jünger 1 Mantel; Thiele u. Scheel 34 Paar Strümpfe, 6 Paar Socken; Erna Richter 2 Mantel; Frä. Selma Hampel alte Socken, 1 Kleid; Olga Fiegl 1 Paket Wäsche; B. Oberländer Wollwaren; Ida Fiegl 1 Mantel; U. Abraham 1 Mantel, 1 Paar Schuhe; Hermann Schütz 2 Herrenanzüge, 1 Paar Socken, 1 Damemantel; Ludwig Beder alte Socken; Familie Eichenfeld 5 Kinderkleider, 1 Wulfe, 2 Mützen, 4 Ruppen; Marie Schönborn alte Socken; Franz Kindermann Stoffe (5 Meter); Bruno Buchelt 1 Paar Hausseife, 1 Leibchen, 1 Päckchen, Laura Kutzawa 1 Mantel, 2 Jaden, 1 Mütze; R. Heidrich Wäsche; Edmund Erdmann 1 Paar Herrenschuhe; Ina Hentschel Paket Ware; Hirschberg u. Wilmann 6 Schawls, 6 Kinderhosen, 9 Kinderunterhosen; N. Bejente 4 Paar Schuhe, 1 Kleid, 1 Damenrock, 1 Wulfe, 1 Kopftuch mit 2 Bejigen, 3 Paar Socken; Herr Oskar Eickeln Hemdenstoffe und wollene Tade; Frieda Salmann Kinderhosen, Schuhe, Boln, Mützen, Strümpfe, Handtücher; Herr Kehrung 1 Paar Schuhe; Bracha Yanatowicz Lebensmittel und Süßigkeiten; Edward Naiman 1 Kleid, 1 Paar Schuhe; Wilhelm Krieke 1 Hut, Ware; Wolf Bartenbach 1 Mantel; Theodor Buchholz Sweater, Hemden, Handtücher, 2 Paar Schuhe und and. versch.; Hedwig Koenig versch. Socken; Edith Reicher 1 Mantel, 1 Kleid; Frau Wilmische Ware; Johann Schiffler 1 Koldra; Wanda Marks 2 Paar Schuhe; Reinhold Witke 1 Mantel, Schawls; Wanda Schmidle 1 Sweater, 1 Sommermantel; N. N. 1 Paket; N. N. 1 Paket; Leopold Lebert 1 Kleid; Adolf Jander 1 Paket Socken; Frau Weibach Stoffe; Leokadie Sabella Stoffe; Theodor Hülfer Tricotagen; Bruno Baumann Lebensmittel; F. W. Schweifert 25 Paar Bombholzen; Bräunig 1 Paket Socken, Amalie Primas 1 Tuch; Paul Leichmann 5 Päckchen Weizenmehl; Frä. Heller 6 Meter Barchent; Friedrich Eickermann Stoff; Eduard Bajer 2 Hemden; Herr Wagner 1 Paket Schokolade; Frau Schütz Kartoffeln.

Für alle diese Spenden danken sehr herzlich und wünschen Gottes reichsten Segen

### Die Pastoren der St. Matthäusgemeinde.

Druck und Verlag:  
„Libertas“, Verlagsge. m. b. H., Loda, Petrikauer 86.  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.  
Schriftführer: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“:  
Gunnar Wierow.



Humor!

Freitag, Premiere!  
Sonntag, Wiederholung!

## „Stöpsel“

Erstmalig in Lodz!

Schwank in 3 Akten von F. Arnold und E. Bach.

In den Hauptrollen: Anita Kunzel, Gertha Kriese, Ira Söderström, Irma Jerbe. — M. Anweiler, A. Heine, M. Krüger, A. Tölg, A. Jerbe.

Preise der Plätze: Parterre 4, 3, 2 und 1 Platz; Logen und Balkon 4, 3, 2 und 1 Platz; Amphitheater 2 und 1, 50 Platz; 2. Balkon 1, 50; Galerie 1 Platz.  
Karten im Vorverkauf bei G. E. Kestel, Petrikauer 84 Am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theaterkasse.Das unwiderstehlich letzte Experimental-  
auftreten des weltberühmten Psychologen

Wt. Messing

findet heute, Dienstag, den 3. Januar, um 8,30 Uhr  
abends, im Saale der Philharmonie, Narutowiczstr. 20,  
statt. Die noch vorhandenen Billette werden von der Kasse  
der Philharmonie zum Preise von 75 Gr. bis zu 3,50 Pl.  
verkauft. 3757

## Bruchkrankhe

an Lähmungen und orthopädische Verkrüppelungen Leidende!

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!

Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht ver-  
nachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr  
gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines  
erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich  
einstellenden Brand und Darmverwundungen einen tödlichen  
Ausgang nimmt.Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode be-  
seitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und  
gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für  
Halsgratverkrüppelungen und gegen sich bildende Buckel (Höder)  
spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und  
schmerzhaftes Platistücke — orthopädische Einlagen. Künstliche  
Knie und Hände.Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. A. Baranetz,  
Prof. Dr. A. Marischler, Prof. Dr. S. Kietanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulcaniska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.  
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankentafeln mit Namen werden auch  
empfangen.

## Dankschreiben.

1668

Auf diesem Wege spreche ich Herrn Dr. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulcaniskastr. 10,  
Front, Parterre, meinen herzlichsten Dank aus für die fachkundig und zweckmäßig zugepaßte Ban-  
dage gegen meinen großen Hodenbruch. Gegenwärtig fühle ich mich wohl, kann mich bequem bewo-  
gen, und was das Wichtigste ist, es droht mir keine Gefahr mehr.  
(—) J. M. Praszkier, Gierz, Berol-Joselewiczstraße 25.

Vom Kultusministerium bestätigte

## Klavier - Kurse

von

Helene Aronson-Winnikow,

Absolventin des Pariser Konservatoriums (Pazar  
Levy-Cortot), unter künstlerischer Leitung von  
Professor Josef Turczynski.Klassen: Klavierunterricht, Solfeggio, Grund-  
lagen und andere Fächer. — Anmeldungen für  
das 2. Halbjahr werden in der Kanzlei der Kurse  
in der Sienkiewicza 53, Tel. 184-07, von 10—12  
und von 4—6 Uhr entgegen genommen. 5032

Konkurrenzpreise!

Maquillage (Verschönerung) Zl. 1,50

## „KRYSTJANA“

Gdaniska 43 (Ede Śródmiejska) Tel. 159-06. Leiterin  
J. Wolczynska, A. Milagrom, Pariser Diplom. Em-  
pfangsstunden von 10—2 und von 4—8 Uhr abends.  
Sonntag und Feiertags von 10—2 Uhr. 3651

## Dr. HELLER

3359

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten  
wohnt jetzt Traugutta 8, Tel. 179-89  
Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 abends  
Sonntags von 1—2

## Dr. med. NITECKI

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten  
Nawrot 32, Tel. 213-18. 935  
Empfängt bis 9 Uhr früh und von 4—8 Uhr abends.

## Venerologische Heilanstalt

der Spezialärzte, Zawadzkastraße 1  
Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends Sonntags  
von 9—2 Uhr nachmittags.

Konsultation 3 Plätze. 1929

## Sonniges möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wulcaniska 117, Wohnung 5.  
1929

## J. JASTROW

Weltgeschichte  
in einem BandKein Studierbuch, sondern ein Lesebuch! Nicht  
„noch eine Weltgeschichte mehr“, sondern eine  
neuartige Darstellung, die sich als besondere Auf-  
gabe gestellt hat, keine einzelnen Völkergeschichten  
zu geben, sondern das Ineinanderklingen der ver-  
schiedenen Kulturen. Nirgends wird der Leser  
durch die Weite des Stoffes verwirrt! Schon, weil  
keine überflüssigen Daten den Fluß der Darstellung  
hemmen, sondern in besonderen Tafeln am Schluß  
des Buches untergebracht sind. — Das Werk wird  
dem wissenschaftlich geschulten Leser viel Neues  
und vieles in neuer Auffassung zeigen. Aber auch  
wer mit der Erkenntnis der Geschichte der Mensch-  
heit erst beginnen will, der junge Leser, wird  
kaum ein geeigneteres Geschichtswerk finden  
können. \* 450 Seiten Text, broschiert 6 Mark 50,  
in Ganzleinen 8 Mark. Zu haben bei  
„Libertas“, Lodz, Petrikauer 86.Bei Grippe und Erkältungs-  
krankheitenhaben sich Tegal-Tabletten hervorragend be-  
währt. Rechtzeitig genommen, verschwinden die  
Krankheitsercheinungen sofort. Unschädlich für  
Magen, Herz und andere Organe. Machen Sie  
noch heute einen Versuch, aber bestehen Sie in  
Ihrem eigenen Interesse auf Tegal. In allen  
Apotheken. 3461Radio-Apparat „Audiojon“. Wer  
repariert ihn gründlich und zuverlässig? Nur  
einem tüchtigen Fachmann wird er anvertraut.  
Zuschreiben unter „Zuverlässig“ an die Geschäfts-  
stelle „Freien Presse“. 51032- u. 3-Zimmerwohnung mit al-  
len Bequemlichkeiten, in besserem, ruhigen Hause,  
ohne Abstand, gesucht. Off. unt. Angabe des Miet-  
preises sub. „Wohnung“ a. d. Geschäfts- d. „Fr. Pr.“  
3631

## Dr. med. E. Eikert

Kilinskiego 143  
das 3. Haus u. der Główna  
Haut-, Horn- u. Geschlechts-  
krankheiten. — Empfangs-  
stunden: 12—1 und 5—  
bis 8 Uhr. 3349Doktor 3355  
Ludwig FalkSpezialarzt für Haut-  
und Geschlechtskrankheiten  
Nawrot 7, Tel. 128-07.  
Empfängt von 10—12 und  
von 5—7 Uhr abends.Dr. med.  
LUDWIG  
RAPEPORTFacharzt für Nieren-,  
Blasen- und Harnleiden  
ist umgezogen nach der  
Cegielniana 8,  
(früher Nr. 40)  
Telefon 336-90  
Empfängt von 9—10 und  
6—8 Uhr. 3354Dr. med.  
Rachela LewiKinderkrankheiten  
ist umgezogen  
nach der  
Śródmiejska 22  
(Zwischen Wulcaniska und  
Gdaniska). Tel. 142-72.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-  
Horn- und Geschlechts-  
krankheiten. 3350  
Piotrkowska 90  
Telefon 129-45.  
Empfängt von 8—2 u. 5—8Ueberraschende  
Vorausagungen

für Sie

Ihr wirklicher Lebenslauf wird  
jetzt tatsächlich vorausgesehen!der hervorragende  
Psychiker, erfah-  
rener Psychologe u.  
fachverständiger Astro-  
loge, der Ihnen  
erklaulich genaue  
Vorausagungen  
Ihres Lebenslaufes  
absolut tollw-  
frei überliefert  
wird.Möchten Sie gerne, ohne dafür be-  
zahlen zu müssen, in Erfahrung brin-  
gen, was die Sterne über Ihre zu-  
künftige Laufbahn zeigen können; ob  
Sie erfolgreich, wohlhabend und glück-  
lich sein werden; über Geschäfte, Liebe;  
eheliche Verbindung; Freundschaften;  
Freundschaften; Reisen; Krankheit;  
glückliche und unglückliche Zeitabschnitte;  
was Sie vermeiden müssen; welche  
Gelegenheiten Sie ergreifen sollen und  
andere Informationen von unschätzbarem  
Wert für Sie? Wenn dies so ist,  
haben Sie die Gelegenheit, ein Le-  
benshoroskop nach den Gestirnen zu erhalten, und zwar  
absolut frei.Kostenfrei wird Ihnen Ihr Horoskop nach den  
Gestirnen von diesem großen Astro-  
logen sofort zugestellt werden, dessen Vorausagungen  
die angesehensten Leute beider Erdteile in das größte  
Erstaunen versetzt haben. Sie brauchen nur Ihren  
Namen und Ihre Adresse deutlich und eigenhändig  
geschrieben einzusenden und gleichzeitig anzugeben, ob  
Mann oder Frau (verheiratet oder ledig) oder Ihren  
Titel, nebst dem richtigen Tag Ihrer Geburt. Sie  
brauchen kein Geld einzusenden, aber wenn Sie wün-  
schen, können Sie 0,50 Platz in Briefmarken (keine  
Geldmünzen einschließen) zur Deduktion des Briefportos  
und der unerläßlichen Kontorarbeit beilegen. Sie  
werden über die außerordentliche Genauigkeit seiner  
Vorausagungen Ihres Lebenslaufes sehr erstaunt sein.  
Sagen Sie nicht, schreiben Sie sofort, und adressieren  
Sie Ihren Brief an: Kogron Studios, Dept. 8502 C.,  
Emmastraat 42, Den Haag, Holland. Das Briefporto  
nach Holland beträgt 60 Groschen.Brillanten, Gold und Silber,  
verschiedene Schmucksachen sowie Lombardquittun-  
gen kauft und zahlt die höchsten Preise.  
M. Wizes, Piotrkowska 30. 37552-Zimmerwohnung, sonnig, mit Kü-  
che und Bequemlichkeiten gesucht. Offerten unter  
„3000 A“ an die Geschäfts- d. „Fr. Pr.“ 5101Rettet Eure  
Gesundheit!Die berühmtesten ärztlichen  
Autoritäten der Welt ha-  
ben bestätigt, daß 75 Pro-  
zent der Krankheiten infolge  
Hartlebigkeit entstehenEin kranker Magen ist die Hauptursache zur Entstehung verschiedenartiger  
Krankheiten; er verunreinigt das Blut und verursacht schlechten Stoffwechsel.  
Der seit 50 Jahren in der ganzen Welt berühmteDr. Lauer's Magen-Gebirgssteer ist, wie es der Prof. der  
Berliner Universität Dr. Martin, Dr. Hochstaetter und viele andere her-  
vorragende Aerzte bestätigen, ein ideales Mittel zur Gesundung des  
Magens; er beseitigt die Hartlebigkeit, ist ein gutes Abführmittel, erleich-  
tert die Funktion der Verdauungsorgane, stärkt den Organismus und regt  
den Appetit an.Dr. Lauer's Magen-Gebirgssteer beseitigt Leber- und Nie-  
renleiden, Gallensteine, Hämorrhoidalleiden, Rheumatismus und Gicht,  
Kopfschmerzen, Ausschläge und Flechten.Dr. Lauer's Magen-Gebirgssteer wurde in folgenden Städ-  
ten auf den medizinischen Ausstellungen mit dem höchsten Preise und gol-  
denen Medaillen ausgezeichnet: Baden, Berlin, Wien, Paris, London u. a.  
Tausende Dankschreiben erhielt Dr. Lauer von geheilten Personen.  
Preis einer 1/2 Schachtel Pl. 1,50; Doppelschachtel Pl. 2,50. — Verkauf  
in Apotheken und Drogenhandlungen. 3307

## Familien-Roman-Zeitschrift

## „Das Vaterhaus“

Das hübsch illustrierte Unterhaltungsblatt für Haus  
und Familie. Jährlich 60 Hefte. Jedes Heft mit  
Zustellung 60 Groschen. — Zu beziehen durch:„Libertas“-Buchhandlung  
Lodz, Petrikauer Straße 86, Tel. 106-86